

COPIA

Herrn Ernsten Marg

grauens zu Brandenburg / Herzogs
in Preussen/2c. Vnd Herrn Wolffgang Wilhelms
Pfalzgrauens bei Rhein/ Herzogs in Bayern/2c.

Schreibens de dato Dusseldorff den $\frac{10}{20}$

Augusti, Anno 1609.

Abn die Röm: Kay: Mayt: vnsern Allero
gnedigsten Herrn.

Sambt beigelegter Copia Instrumenti provocatio-
nis & oblationis vnd anderer darzu gehö-
riger Beilagen.

In puncto possessionis.

Der Furstenthumb Gulich / Cleue / Berg/ vnd
anderer darzu gehöriger Graff: vnd Herschafften.

160 zum andern mahl gedruckt



In ihrer FF. GG. Statt Dusseldorff durch Bern-
hardten Duns/ im jahr 1610.

21 D. Sp. G. 6245 (8) Berra
zJr Kapsel



68.3227

Allergnädig-

ster Herr Wir setzen in keinen zweifel/ E. Kay. Mayt. werde nu langsten vorgebracht worden sein/ was an dieselbiae wir vnder dato 27. nechst verschieenen Monats Junii/ h. v. in schriftt aller vnderthenigst gelangen lassen/ darauff Sie zur notturfft konten bericht werden/ welcher gestalt wir auff vorgehende Provisional vergleihung/ vnd vorbeheulich eines jeden pretension vnd befuegnis vns dieser Landen impatronirt/ do wir dan Got lob allenthalben alles in einem solchen friedlichen vnd rewtigen wolstande befunden/ das vns an weurcklicher continuirung vnserer erlangten possession einiger eintrag oder verhinderung gar nicht geschehen/ Dahero wir vns auch billig vnnnd von Rechtes wegen keines andern versehen konten/ E. Kay. Mayt. werden sonderlich auff vnser so instendig vnd vnderthenigst anruffen/ vns darwider in thimerlei weiff beschweren lassen/ sondern vns vielmehr darbei allergnädigst schutzen vnd handhaben/ Angesehen das vermög der Rechten vnd des h. Reichs Constitutionen ein jeder bei seiner inhabenden possession/ wie die auch erlangt oder beschaffen sein mag/ so lang vnturbirt gelassen werden solle/ biß ein anders mit ordentlichem Rechten wider ihne

erhalten oder außgeföhrt würdet. Welcher heilsamen verordnungen wir vns dan destomehr zube helfen/ dieweil es Reichskundig vnd vnwidersprechlich ist/ daß weilandt der Hochgeborne Fürst vnser freundlicher lieber Oheim vnd Vetter Herr Johans Wilhelm Herzog zu Gulich/ Cleue vnd Berg ic. Christmiltler vnd seliger gedechtnus keine nähere bluettsfreundt vnd Erben *ab intestato* dan S. V. Schwestern vnd Schwester kinder hinderlassen. Vnd weil vnter denselben vnser Principalen als die elteste sich erinnert/ das bei der succession in diesen Landen von vnfurdencklichen jahren/ das *ius Majoratus & Primogeniturae* herkommen/ vnd also nicht zu zweuelen/ das einem auß vnserer Principalen mittel/ die alleinige vnd Vniversal succession in diesen Landen gebüre/ vnd das Sie in gleicher qualitet vnd forderung gar keinen Competitoren wissen/ So hat ihren LL. vnd GG. vmb so vielmehr vnd von rechts wegen/ vor allen andern gebüren wollen/ sich der angefallenen Erb: vnd Verlassenschaft dergestalt/ wie von vns obberürter massen geschehē/ zuvnderziehē. Sonderlich weil neben den Lehen auch viel andere ansehnliche Allodial vnd eighumbliche stück vnd Verbesserungen vorhanden/ zu welchen einiger *Extraneus* das wenigste nit zu sprechen/ Vnd insolchen fällen zu Recht verseyen ist/ So jemandt/ wer der auch sei/ zu dergleic

chen vermischten Erbschafften spruch vnd forder-
ung zu haben vermeint/ das derselbig bei verlust
seiner Action schuldig ist/ dasselbig anders nicht dan
mit ordentlichem Rechten vnd von des Possidiren-
den Erben handt zuerfordern vnd zu empfangen/
Darbei dan vnsern Principaln auch neben den ob-
angezogenen gemeinen Kayserlichen Rechten/ vnd
des Hey: Reichs Ordnungen/ auch die sonderba-
re habende Kayserliche *Privilegia successionis, Vnio-*
nis vnd Ehepacta zustatten kommen/ welche auß-
druckenlich vermögen/ So lang weilandt Herzog
Wilhelms zu Gulich/ ic. seligen oder S.L. vnd G.
Erben vnd Posteritet in absteigender lini wehret/
das die Furstenthumb vnd Graffschafften Gulich/
Gleue/ Berg/ Marck vnd Rauensberg beisamen
vnirt verbleiben/ vnd denen darin benannten Erben
ohne einige ver hinderung folgen/ zustehen/ vnd die
Landtschafften sich daran halten sollen. Diesem
aber allem zuentgegen vnd vnangesehen/ das wir
vns gegen menniglich/ so zu vns vnd vnsern Prin-
cipalen/ oder diesen vnsern einhabenden Landen ei-
nigerley Action pretendiren / zu ordentlichem
Rechten/ wie sichs in solchen fällen vermög der
Reichs vnd Cammergerichts Ordnung gebüret/
fur Ew. Kay. Mayt: berueffen/ vnnnd vns zum
uberfluß auch zu genugsamer *Caution de iudicio sisti*
& *judicatum solvi* anerbotten/ vnd vns darzu noch

malen hienit in bester form erblicthen thun. So
könten doch E. Kay: Mayr: als vnserer höchsten
Obriqkeit vnd Handhaberen der geliebten *justiti*,
wir vngeklagt nicht lassen/ das nun von etlich wo
chenhero in E. Kay: Mayr: nahmen nicht allein ab
hie in vnserer inhabenden Statt Dusseldorff/ son
dern auch sonst hin vnd wider in: vnd außserhalb
dieser Landen/ vnderschiedliche gantz vnuerhoffte/
scharpffe vnd ernstliche Mandat vnd gebotsbrieff
öffentlich angeschlagen vnd publicirt worden/ dar
in nicht allein vnser zu Dortmundt mit grosser
muhe vnd sorgeltigkeit/ vnd allein zu erhaltung
des Edlen friedens erhandelte Prouisional verglei
chung/ vnd darauff Continuirte possession als ahn
sich selbstennull vnd nichtig/ cassire vnd auffhebt/
sondern auch bei peender Acht vnd Aberacht da
von abzustehen/ gebotten wurdet/ alles vnder dem
einzigen schein vnd furwandt/ als ob vns derglei
chen ohne E. Kay: Mayr: als des vnmittelbaren
Richters vnd Obristen Lehenherren Gognition vnd
bewilligung furzunehmen nicht gebürthe. Weil
aber solches den obangezogenen Kayserlichen
Rechten/ des Ney: Reichs Constitutionen/ vnd
der Teutschen Ghur: vnd Fursten freihaiten zu
mercklichem abbruch vnd schmelerung geraichet/
Wir auch durch beharrung dieser *extrajudicial*
Proces, sowoll vnser Gott lob wolherbrachten

Sursilichen namens/ als der Inhabenden rechtmessigen beglaubten vnd woltitulirten Possession haben in die eufferste vntwiderbringliche *lacion* möchte gerathen/ Vnd ganz vnd gar in keinen zweuel stellen/ E. Kay: Mayt: werden auff bessern bericht vns mit der gleichen geschwindē *Executionē* nit beschweren sondern vielmehr bei dem ordentlichen aufstrag Rechtens verbleiben lassen. So hat vnser vnumbgengliche notturfft erfordert/ zu vnserer rechtmessiger Defension vnd verwarung zu E. Kay: Mayt: als dem bronnen der gerechtigkeit vnser rechtliche zuflucht zusuchen/ vnd die jenige mittel abn die handt zunehmen/ wie E. Kay: Mayt: auß dem beligenden *Instrumento Prouocationis* allergnedigst zu uernehmen/ Vnd wie wir mit Gott vnd bei vnsern Sursilichen chren bezeugen könten/ das vnser gethuet nie gewesen / vnd noch nicht seie / Ew. Kay: Mayt: autoritet / oder was derselben dis ortz als dem haupt der ganzen Christenheit vnd Obristen dieser Landen Lehenherzn gebüren mag/ im weni zsten vngbürllich furzugreifen / oder etwas wissenlich furgehen zulassen / so derselben Kayserlichen Hocheit zu abbruch / respect / verkleinerung oder nachtheil möchte geraichen/ Darfur vnd der Almechtig jederzeit gnedig behüten wolle/ Also ist an E. Kay: Mayt: vnser ganz vndertheuyst/ instendig vnd rechtlich bitten vnd anrufen/

Ew. Kay: Mayt: wollen nicht allein solche vnserer
nothgedrangte Prouocation/ zu besserem bericht
vnd ordentlichem Rechts mit theinen vngnaden
vermercken/ sondern auch zu prosequirung dersel-
ben/ vns dero Kayserliche hilff dergestalt ertheilen/
das alle bisz dahero wider vns vngehörter ding
außgangene *Citationes, Mandata, Cassationes vnd*
inhibitionen, wie auch die darauff angeordnete *Com-*
missiones vnd vorgenommene *Attentata* eingestelt/
vnd alles dahin moderirt werde/ damit wir bei vn-
serer Possession vnd ordentlichem Rechts erbiethen
gelassen/ allen andern aber/ so zu vns vnd vnsern
Principalen oder diesen Landen spruch vnd forde-
rung zuhaben vermeinen/ ernstlich bei einer namh-
haffter geltstraff/ auch *sub comminatione & pena*
perpetui silentii mandirt vnd *respectivè* inhibirt wer-
de/ innerhalb einer benannten gewissen zeit wider
vns/ wie sichs gebürth/ zu klagen/ vnd vns inmit-
tels an vnserer possession nicht zu turbiren/ zube-
schweren oder zuuerhinderen. Hieruber E. Kay:
Mayt: hohes Kayserlich ambt in aller vnderthenig-
keit bestes fleiß anruffendt/ Vnd thun E. Kay: M:
zu Kay: milten gnaden vnd gnedigster gewehrung
vns hiemit vnderthenigst beuhelen. Datum Duss-
seldorff den 20. Augusti/ Neuen Cal. Anno 1609.

Ernst Marggraff/ r.

Wolfgang Wilhelm Pfalzgraff/ r.

Unter Gottes

tes nahmen Amen/
Kundt vnd zu wissen
sei allen vnd jeden
denen disz gegenwer
tig offen Instrumen
tum zusehen/ zulesen
oder zu hören sur

kompt/ Das im Jahr nach Christi vnsers lieben
Herrn geburth sechs zehen hundert vnd neun in der
siebenden *indiction* Römer zinszahl genant/ bei her
schung vnd Regierung des Aller durchleuchtigsten
Großmechtigsten vnd Vnüberwindlichsten Fur
sten vnd Herrn/ Herrn Rudolphens des andern von
Gottes gnaden erwölten Römischen Kayfers zu
allen zeiten mehrern des Reichs in Germanien zu
Hungarn/ Boheimb/ Dalmatien/ Croatien vnd
Schlauonien Königs/ Erzhertzen zu Osterreich/
Hertzen zu Burgundt/ Steyr/ Kernten/
Grain vnd Wurttemberg/ zc. Grauen zu Tyrol/ zc.
vnsers Allergnedigsten Herren/ ihrer Kay. Mayr:
Reich/ der Römischen vnd Böhemischen im Vier
vnd dreissigsten/ vnd des Hungarischen im sieben
vnd dreissigsten Jahren/ auff Sambstag den ersten

A

Monatz

Monats tag Augusti *stilo novo* den vormittag vñ
geseht vmb äiñ vñren/ der Durchlechtig Hoch-
geborn Fürst vñ Herz/ Herz Ernst Marggraff zu
Brandenburg/in Preussen/ zu Stettin/Pomern/
der Cassuben vñ Wenden/ in Schlesien/ zu Gros-
sen vñ Jägerndorf/2c. Herzog. Burggraff zu Nu-
renberg/2c. mein G. Fürst vñ Herz/ mich hernach
benanten Käys: offenbahren *Notarium* zu sich al-
hie binnen Dusseldorff auf das Fürstlich Schloss
daselbsten ihr S. G. auf meiner Gnedigen Frawen
Kammer genandt/ neben dero selben anwesenden
gehabten Nächen beyeinander versamblet gewes-
sen/ gnedig erfordern vñ kommen lassen/ Vñd
als/ ich daselbst erschienen/ haben ihre S. G. für
sich vñnd in nahmen/ des auch Durchleuchtiaen
Hochgebornen Fürsten vñ Herrn/ Herrn Wolff-
gang Wilhelms Pfaltzgraffen bei Rhein/ Herzog-
gen in Bähern/ Graffen zu Veldentz vñ Span-
heim/ meines auch gnedigen Fürsten vñ Herrn
durch den Ehrenuesten vñ Hochgelehrten Johan
Zeschlin dero Rechten Doctorn vñnd S. Pfaltz-
graffischen Vice Sanklern/ mir *Notario* vñnd zu
endt benanten hierzu insonderheit beruffenen ge-
zeugen gnediglich vermelden vñ anzeigen lassen/
Nachdem verschierer tagen / in nahmen aller-
hochstgedachter Rom. Käys. May. vnser's Aller-
guedigsts

Gnedigsten Herrn / etliche per sub: & obreptionem
ausgebrachte Mandata, Inhibitiones & Cassationes
beiden ihren FF. GG. publicirt vnd öffentlich an-
geschlagen worden/ deren ihre FF. GG. sich zum
allerhöchsten beschwert befinden/ das derowegen
ihre FF. GG. für sich vnd in nahmen ihrer Chur:
vnd Fürstlichen Principalen des Hausz Branden-
burg vnd Pfaltz Neuburg nicht vnterlassen kon-
nen/ dagegen die in allen Rechten zugelassene mit-
tel/ vor: vnd an die handt zunehmen/ wie dan ihre
FF. GG. deroselben meinung in einen gegenwertig
habenden Appellation zettul verfassen lassen vnd bes-
ohlen/ denselben öffentlich zu verlesen/ Mit gnedi-
gen begeren/ ich Notarius sambt den gezeugen wol-
len nicht allein desselben inhalts fleißig ad notam ne-
men/ sondern auch darüber eins oder mehr instru-
menta gegen die gebür auffrichten/ mich hierüber
meines tragenden Notariat Ampts der gebür re-
quirirendt vnd ersuchendt / Vnd ist darauff ange-
regter Appellation zettul durch ermelten Herrn
Vice Sänglern öffentlich verlesen worden/ vnd
nach verlesung/ auß beuelch ihrer FF. GG. abers-
mahlen die erinnerung beschehen/ vermittelst ge-
bürlicher Subarration vnd zustellung Goldt vnd
Silbers / das ich Notarius sambt den gezeugen
des verlesenen Appellation zettuls eingedenck sein/

Denselben furdertlich instrumentiren vnd an gehö-
rigen orthen auff begeren insinuiren wolle/ Wann
vun Hohermelten ihren FF. GG. ich Notarius
ratione officij (vnd ferner nicht dauon protestirend)
auff solche requisition derselben gnedig begeren/
nicht hab verweigeren sollen können noch mögen/
So hab ich angeregten Appellation zettull sambt
darin mentionirten Beylagen/ zu mir genommen/
vnd daruber disz *Instrumentum* verfertigt vnd mit-
getheilt. Geschehen im jahre/ *Indiction*, Kayser-
thumb/ Monat/ tag/ stunde vnd malplatz als ob-
stehet/ in beysein vnd anhören der Edlen/ Ehren-
uesten/ auch Ehrnachbaren vnd Vornehmen/
Wernerren von Hundt zum Neuenhoff/ Adoiffen
Steinhausen/ Peteren Alsfeldt/ Wilhelm Bach-
man/ Burgermeister vnd Rathzuerwondten all-
hie zu Dusseldorf / dan Peteren Kömers von
Deuren/ allen als hierzu sonderlich beruffenen
glaubhafften gezeugen.

Folgt nun inhalt obangeregten Appellation
zettuls wortlich hernach also lautend.

Die Durchleuchtige/ Hochgeborne Fursten
vnd Herrn/ Herrn Ernst Marggraff zu
Brandenburg/ in Preussen/ ic. Herzog/ ic.
vnd Herz Wolffgang Wilhelm Pfaltzgraff bei
Rhein

Rhein/ in Bayrn/ Herzog/ 2c. Geben euch Nos
tario vnd gegenwertigen hierzu insonderheit erbet
tenen gezeigen/ in beider ihrer S. G. vnd dem
Chur: vnd Fürstlichen Principalen nahmen zuer
kennen. Obwoll der Röm: Kay: Mayt: vnserm
Alleruedigsten Herrn/ vnd numehr auch jeder
menniglich inder vnd außserhalb des Römischen
Reichs/ durch offnen truck vnd gemeines geschrey
vnuerborgen/ welcher gestalt weilant der Durch
leuchtig vnd Hochgeborn Fürst vnd Herr/ Herz
Wilhelm Herzog zu Sulich / Gleue vnd Berg/
Graue zu der Marck vnd Rauensberg/ Herr zu
Rauenslein/ Hochseliger vnd Christlicher gedenck
nus/ von weilandt Kayser Carln dem 5. im jare
vnserz erlöserz vnd seligmachers Jesu Christi 1546
von Kayser Ferdinandt Anno 1559. von Kayser
Maximiliano Anno 1566. vnd von jetziger Kayse
Mayt: Anno 1580. vnder verschiedliche Privilegia vnd
Confirmaciones erlangt / welche in außdrucklichen
buchstaben nachfolgende clausulam in sich begreif
fen/ Das allen Chur: Fürsten/ Stenden vnd B
derthanen bei einer gewisser nahmhaffter peen ge
botten wurdet/ ihre S. G. vnd derselben Erben wi
der den inhalt solcher Privilegien nicht zuuerhinde
rendringen vnd beschweren/ noch das jemandts
anderem zuthun gestatten/ sondern sie dabei ruehig
lich

lich bleiben zulassen / Vnd das ihre Mayt: ihro
selbst vnd dem Heiligen Reich ein mehrers nicht /
dan allein soniel die Reichssteuer vnd anders an
belangt/ beuor behalten/ wie solches die beiligende
abgedruckte copien *sub num. 1. 2. vnd 3.* mit mehre
rem zuerkennen geben/ bei welchem Herzog Wil
helms hinderlassene Töchter auff den fall des ab
gehenden Mänlichen Stammens zu dieser Lan
den Succession furnemblich berueffen vnd Habili
tirt werden.

Wie nun durch den unwandelbarn willen des
Almechtigen dieser fall sich zugetragen / das der
Durchleuchtig vnd Hochgeborn Fürst vnd Herz/
Herz Johans Wilhelm Herzog zu Gulich/ Cleue
vnd Berg/ Graue zu der Marck/ Rauensberg
vnd Mörß/ als letzter Schwerdt vns Mansstam
von Herzog Wilhelm geboren / am 25. Martij
negst abgelauffener Monats mit dem zeitlichen
thodt abgangen/ vnd die auch Durchleuchtigste/
Hochgeborne Fürstin vnd Frau / Frau Annam
Churfürstin zu Brandenburg/ vnd elteste Toch
ter/ der weilandt auch Durchleuchtigen/ Hochge
bornen Fürstin vnd Frauen/ Frauen Maria Le
onora in Preussen/ ic. auch zu Gulich/ Cleue vnd
Berg/ ic. geborne elteste Herzogin vnd Tochter/
vnd dan auch die Durchleuchtige / Hochgeborne
Fürstin

Furstin vnd Fray/ Fray Anna Pfalzgraffin bei
Rhein/in Bayern/ıc. auch zu Gulich/ Cleue vnd
Berg/ ıc. geborne Hertzogin vnd zwoite Tochter
noch sich im leben verlassen/welche auch durch die
irige die Possession dieser Furstenthumben/Graff:
vnd Herrschafften/ vnnnd darzu gehörigen Landt
vnd Leuthen apprehendirt vnd verfolglichen *natur*
rati insistencia dergebür prosequirt vnd continuirt
haben. Nicht ohne zwar/ das sowoll bei lebzeiten
Höchseliggedachten Hertzogen Johan Wilhelms
von ihrer FF. GG. Principalen obangezogene
Priuilegia vnd Ehe pacta in vngleichen verstandt
gezogen/ als auch nach thodlichem abgang einer
den andern mit preuention pnd preoccupation die
ser Landen possession vorzukommen/ vnderstan
den/daher diesen Landen anders nichts dan vn
ruhe vnd ein eusserst verderben zugewarten gewe
sen/ Nachdem aber ihre FF. GG. sich vernunfft
iglich erinnert / welcher gestalt ihre Principalen
jederzeit so trewlich vnnnd wolmeinlich von ihrer
Kay: Mayt: vnserm Allergnedigsten Herrn vnd
dero in diese Landen verordneten Commissario/
auch von ihrer Königlichen Burden in Franck
reich/ vnd andern Potentaten / Chur: vnd Fur
sten/ des Heyligen Röm: Reichs/ insonderheit a
ber dieser Furstenthumb/Grass: vnd Herrschafften/
Räthen

Räthen vnd Stände dahin angemahnet/ vnd res-
pectivè erbitten worden/ daß sie sich miteinander
ihrer pretension halben/ beisamen thun vnd ver-
gleichen wollen/ derowegen auch bey lebzeiten des
mehrhochselig andenkens/ Herzog Johans Wil-
helmen verschiedene schickungen/ an Chur: vnd
Fürstliche Interessenten/ mit furwissen vnd belie-
ben Allerhochstgedachter ihrer Kay: May: gesche-
hen/ vnd ihre FF. GG. vor augen gesehen/ daß
diese Landt in ruhe/ fried vnd einigkeit zu conseru-
ren/ vnd dieselbe von zufferstem verderben/ vnd so
gantz gefehrlichen zerruttung vnd endlichem vn-
tergang zu preferuiren/ keine nähere mittell vnd
wege zu finden/ als daß sich ihre FF. GG. zusa-
men thäten/ vnd auß lieb des Edlen friedens/ vnd
zu trost dieser ohne das betrübter Landen vnd Leu-
then/ ja der gantzen Christenheit/ so durch dieser
Landen krieg vnd vnruhe leichtlich conturbirt wer-
den mögten/ zu gutem/ vergleichen vnd endtlich als
so vertragen vnd abfinden köndten/ daß sie sich kei-
ner thätlichkeit gegen einander zubefahren hetten/
darzu sie dann der Durchleuchtig vnd Hochge-
borner Fürst vnd Herz/ Herz Moritz Landtgraff
zu Hessen/ Graff zu Katzenelnbogen/ Dietz/ Zie-
genhain vnd Nidda/ ic. gantz trew: Brüderlich
vnd Vetterlich ermahnet/ vnd dahin vermögct/
Das

das sie zuvorderst zu Homburg eing theils zusammen kommen/ daselbsten ihre FF. GG. einer anderer zusammenkunft binnen der Stat Dortmund gegen den 27. May *stylo veteri* verglichen / wie auch geschehen/ vnd die so hoch gewünschte/ vnd diesen Landen ganz erspriessliche vnd heilsame vergleichung zwischen ihren FF. GG. in nahmen vnd als Gewalthabere/ deroselben Principalm erfolgt/ darauff sie dan alsbaldt beide zusammen mit einem ansehnlichen Comitatz der Adelichen Landt Ritterschafft nacher Dusseldorff/ als der gewöhnliche residenz vnd Hoffhaltung/ alda auch die Regierung/ Santsley vnd Rechen Cammer der Gulichschen/ Bergischen vnd Rauensbergischen Landen/ von vhralters gewesen/ sich erhoben/ alda sie in der Statt von der Burgerchafft mit Lieb eingenommen vnd empfangen/ ihre residenz auff dem Fürstlichen Schloß genommen/ vnd biß noch durch sie vnd die ihrige continuirt/ baldt darnach sich in das Fürstenthumb Cleue begeben/ vnd seindt daselbst gleichfals mit einer zimblichen anzall der Adelichen Ritterschafft vnd Landsassen/ in die Haubtstatt Cleue/ mit grossen applaus vnd freuden/ Burgermeister vnd Rhats/ auch der gemeinen Burgerchafft vnd Vnderthanen mit fliegenden Fähnlein eingeholt/ daselbsten auch auff dem Fürstlichen

B Schloß

Schloß ihre Hoffhaltung vnd residenz angestellt/
vnd seindt nach vombgang etlicher tage von dannen
nach der Statt Emberich/Rees/Wesel vnd Duff-
berg verreist/ in welchen sie auch von Burgermeis-
tern vnd Rath/ vnd der ganzen Burger-schafft
mit gleichen freuden vnd fliegenden Fähnlein ein-
geführt worden/ Vnd haben ihre FF. GG. auch
allerseits in allen haubt: vnd andern Stetten dies-
ses Furstenthumbs vnd Graffschafft aebürlichen
pflicht gethan/ wie sie nun baldt darauff die Landt-
sienndt des Furstenthumbs Cleue vnd Graffschafft
Marck gen Duffberg auff dem Landtag zuerschey-
nen/ verschrieben/ seindt ihre FF. GG. daselbsten
auch persönlich erschienen/ vnd mit inen nach in-
halt eines hiebei ligenden Reuers sub num. 4. sich
verembaret/ al o das sie die samptliche Stendt des
Furstenthumbs Cleue vnd Graffschafft Marck/
ihren FF. GG. in nahmen dero Principalen ges-
bürlliche handt gelübt vnd pflicht gelaisret/ vnd sie
vor ihren Landtsfursten acceptirt haben/ bis dar-
an einer auß ihrer Principalen mittel der rechte
Successor dieser Landen zusein erklet werde. Ebe-
nur gestalt haben sich auch die Landstende des Furo-
stenthumbs Berg vnd der Graffschafft Raue-
berg/ alhie auff dem Gutlichsehen Landtag in ihrer
FF. GG. handt gelübt/ pflicht vnd gehorsamb
ergeben/

ergeben/ wie gleichfalls eine gute anzahl der Guld-
lichcher Ritterschafft/ vnd alle Stette des Furstenthumbz
Gulich aufferhalb ihrer vier/ welche sich auß mangel habender
volmacht entschuldiget/ mit welchen/ obwohll ihre FF. GG. des
Reuers halben sich auch bei nahe verglichen/ vnd sie also sich den
einhelligen schluß aller dieser Furstenthumb/ Grafschafften
vnd Herschafften zu accommodiren/ bei sich gantz entschlossen
waren/ Dennoch seindt sie von ihrem guten vornemen
abgehalten/ vnd ire gemacht/ wie am 23. Julij Nachmittags
zwischen drei vnd vier vhren vngesehr in diese Statt erschollen/
das nicht allein von dem Graffen von Hohenzollern als Kayf.
Commissario/ zwei Mandata/ eins auff der Kanzley/ vnd das
ander auff das Rathhaus thor angeschlagen/ sondern auch nachgehends
sowoll ihren FF. GG. selbst/ als auch etlichen von den Gulichschen
vnd Bergischen Stenden/ neben etlichen Kayserlichen schreiben
insinuirt worden/ wie die heiligtende abgedruckte copien/
solcher Kayserlichen Schreiben vnd Mandaten sub num. 5. 6. 7.
mit mehrerem zuerkennen geben. Weiln nun ihre FF. GG. bei
sich leichtlich ermessen konten/ das allerhandt gefehrliche
weitherung innen vnd auffer der Landen herauß entstehen/
die gehorsame Stendte vnd Vnderthanen

gegen sie verunruhigt vnd irr gemacht/ vnd also an
stat des Edlen friedens vnd guter einigkeit so sie mit
den Stenden dieser Landen vnd Vnderthanen ge-
troffen eine trennung vnd gefehrliche confusion er-
weckt werden möchte/ Als haben sie die vnersucht
ihrer FF. GG. angeschlagene Patenten/ *salua ta-
men Imperatoris Majestate & pravia solenni prote-
statione coram Notario & Testibus in continenti ab-
thum zulassen/ kein vmbgang haben köndten/ weil
ihre FF. GG. al ihr obangezogenes verhandlen
auß den Kayserlichen Rechten/ Priuilegien/ vnd
Reichs Constitutionen gnugsamblich zu iustifici-
ren wissen/ vnd dahero leichtlich ermessen können/
das solche Mandata *sub & obreptitiè*, von ihrer
FF. GG. widerwertigen/ bei Kay: Mayt: vnserm
Allergnedigsten Herrn außgewurckt/ vnd also des
effects nicht seien/ das sie ihre FF. GG. zu einiger
partition verbtunden/ oder vermög Rechtens/ vnd
des Heyligen Reichs Constitutionen/ den Rethen/
Landstenden vnd Vnderthanen/ wie auch ihrer
FF. GG. Dienern vnd bestelter leibs Guardi/ bei
peen der Kayserlichen vnd des Reichs Vcht vnd
Oberacht/ auch verkerung aller Lehen/ Gnaden/
Prinleoten vnd Freheiten von Rechts wegen ders
Gesalt kondte gebott geschehen/ das sie ihre FF.
GG. vor ihre Obrigkeit nicht erkennen noch an-
nehmen*

nehmen solten/ angesehen das einem Lehen vnd
Erbfolger das *commodum possessionis* mit getürlich-
er/ vnd im Rechten zugelassener apprehension vnd
antretung derselben ohne ersuchen vnd erlaubnus
der Ober: vnd Lehenherm/ von Rechts wegen zu-
gelassen vnd verstattet wirdt: Vnd das der Ober:
vnd Lehenherz auff ansuchen des *Possessoris* densel-
ben dabei so lang zu schutzen vnnnd handt: zu haben
Rechts wegen schuldig/ bisz er mit ordentlicher vnd
rechtlicher erkantnis derselben entsetzt wirdt/ Vnd
wan schon deme also wehr/ das ihre Kay: Mayt:
vorhero zu Dortmund getroffener vergleichung
den Interessenten zu diesen Landen den weg Rech-
tens eröffnet/ vnd dieselbe vor sich als dieser sachen
vnmittelbarn Richter anruft vnd geladen hette/
darüber doch ihre Mayt: zu mild berichtet sein/ in
ansehung die Original Citation etlich tag nach sol-
cher angedeuteter vergleichung einbracht vnd publi-
cirt worden. So kondte dannoch solche Citatio vnd
eröffnung des Rechts dem Rechtmessigen Pos-
sessorn in seiner possession nicht nachtheilig sein/ bes-
vorab weil alle *rescripta* diese *tacitam conditionem* in
sich haben/ *si preces veritate nitantur, cuius tacite
conditionis & clausule virtute pena comminata in sus-
penso tantisper esse debet, donec de veritate & falsitate
narratorum doceatur.* Derwegen ihre FF. GG.

auch zu vnderſchiedlichen malen/ gegen menniglich/
ſo an ihren FF. GG. anſpruch oder forderung zu
haben vermeint/ vnd ſie dem nit/erlaſſen wollen/
zum ordenlichen Rechten vor ihre Kay: Mayr: als
ihrem ungezweiffelten Ober vnd Lehnherrn/ oder
wohin/ ſonſten die ſache gehörig/ ſich beruffen ha
ben/ vnd inmittelſ die manutententz bei ihrer wol
erlangten Poſſeſſion in zweien geſambten ſchreiben
de datis 6. vnd 27. Junij ſtylo vet. allerunderthenigſt
gebetten/ auch ſie dabei zuhandthaben/ von rechts
wegen beſuegt/ dauon ſie auch von keinerley gebot/
weder *ex officio & motu proprio*, noch auff jemandz
contradiciren oder anſuchen/ von rechts wegen ab
gehalten werden mögen. Sondern iſt vielmehr die
hohe Obrigkeit ſchuldig den Poſſidentē wider men
niglich/ auch wo von nöthen/ mit gewehrter handt
handzuhaben/ vnd könten ihre FF. GG. bei ſich nit
ermeffen/ woher ihre Mayr: bewegt werden ſolte/
die zwiſchen ihren FF. GG. durch getrewe ſorafel
tige vnd fleißige vnterhandlung Hochgedachtz
Herrn Landgraffen Moritzen zu Heſſen/ zu Dort
mundt getroffene Vergleichung/ vor vnzeitig ahn
ihr ſelbſten/ null vnd nichtig zuhalten/ in ſonderli
cher betrachtung/ das dieſelb ihr *essentials partes*
hat/ nemblich *consensum contrahentium*, auch das ſie
zu verhütung innerlicher zweitragt vnd empörung
angesehen/

angesehen/ vnd das ihrer Kay. May: ohn derofel-
ben Ober: vnd Lehensgerechtigkeit/ auch gewohns-
licher Reichssteuer/ inhalts von ihrer Kay. May:
ertheilten Privilegien/ auch den andern Interessen
ten dardurch nichts an ihrer gebürlicher Hoheit
vnd anspruch benohmen/ sondern außtrucklich vor
behalten ist/ wan auch jemahlen die zeiten vnd bes-
chaffenheit des ganzen Röm. Reichs vñ dieser bes-
nachbarten Landen erfordert haben/ das zwischen
ihren S. S. G. vñ derofelben Principalen der misz-
uerstandt auffaehoben vnd hingeleget/ vnd an statt
desselben aute einigkeit vnd freundschaft befördert
wurde/ So ist eben jetzo da gleich mit absterben
Hochseligen G. Herzogen Johans Wilhelm der so
lang gewünschter vnd entlich erlangter anstandt/
zwischen beiden Niderländischen Kriegenden thei-
len erfolgt/ welcher leichtlich durch ihre S. S. G.
vñ einigkeit/ vñ da ein jeder theil von ire S. S. G.
vñ derofelben Principalen vor sein haubt die Pos-
session dieser Landen *manu militari* zubehaubten vñ
zu conseruiren vnderstanden/ vñ dahero Parthei-
en an sich zuschlagen hetté genotrengt werden könn-
nen/ nit allein in diesen vñ den benachbarten Lan-
den/ sondern auch im ganzen Röm. Reich vnter so
nahē verwantē G. H. vñ S. Hausern solche gefehr-
liche krieg vñ vnruhe zubefahrē gewesen/ welche sie
wch

noch ihrer FF. GG. posteritet nicht so baldt heten zu ruhe vnd frieden bringen können. Das aber in aggeretem Kayf. Mandato weiter angezogen/ das zu vortstellung solcher vergleichung ihre FF. GG. solten vorhabens sein/ den Stenden vnd Vnderthanen dieser Landen eine Erbhuldigung zuzumueten/ Ist zwar nicht ohne/ das ihre FF. GG. dieselben abn dero Principalen Erblanden Vnderthanen/ deren sie in ruhigen besitz gerathen/ zugesinnen von Rechts wegen erlaubt/ haben sich auch die Vnderthanen darin verweigerlich wie angezeigt/ erwiesen/ Dahero ihre FF. GG. auch keines wegs mandirt werden soll oder kan/ die wenigge anzahl der Soldaten/ so ihre FF. GG. zu dero Leibs Guardi vnd verwarung dieser Statt/ wie auch etlicher anderer platz vnd örter dieser Landen in ihre bestallung genommen/ abzudancken/ weil solches zu gar niemands offension/ sondern allein zu notwendiger Defension vnd handthab ihrer erlangten possession angesehen/ beuorab weil vermög des Hey. Reichs Abschiedt de Anno 1555. § Nachdem aber 2c. ein jeder Churfurst/ Furst vnd Standt des Heyiligen Reichs schuldig ist in guter bereidschafft zuschicken/ auch in seinen Furstenthumben vnd Landen/ Herschafften/ Obrikeit vnd Gebiethen/ solche embsige furschung zuthun/ das er vnd
die

die schuldig dannoch dermassen gefast sein/ damit sie
sich vnuersehens oberfals selbst etwas zuentschuldi-
ten/ Darauß dan ferner erscheint/ das ihre F.F.
G.G. ihrer Kay: Mant: als dieser Landen Ober:
vnd vnmittelbarn Lehenherm in nichten vorgegrif-
fen worden/ sondern ihre F.F. G.G. sich ihres von
Gott/der Natur vnd Kay: obangezogene Privile-
gien erlangten Rechtens gebraucht/ vnd gegen
menniglich/ so an diesen Landen anspruch vnd for-
derung zuhaben vermeint/ vor ihrer Kay: Mant:
zu Recht zustehen/berueffen/ auch die außgange-
ne Kay: Mandata vnd citationes nit eludirt/ son-
dern deren rechtmessigen gegenbericht darauß zu-
thun/ihren F.F. G.G. vnbenommen/ zudem auch
ihre F.F. G.G. nicht allein allen andern interessenten
ihr anspruch vnd forderung vorbehalten/ sondern
sich auch bereit mit dem Durchleuchtigen Hochge-
bornen Fursten vnd Herrn/ Herz Johansen Pfaltz-
grauen bei Rhein/ Herzogen in Bayern dermas-
sen verglichen/ das ihre F. G. den zu Dortmund
auffgerichteten vertrag allerdings ratificirt / vnd
denselben zu impugniren ganz nit gemeint ist/ auch
zuuerhoffen/ es werde sich der auch Durchleuchtig
Hochgebornen Furst vnd Herz/ Herz Carl Marga-
graff zu Burgaw / ic. eine gleichmessige vnd gute
vergleichung nicht zuwider sein lassen/ Daher dan
S zusehen

zusehen/ das den andern Interessenten kein vnwi-
derbringlich *præjudicium* zugezogen / vielweniger
das hiedurch vnruhe oder vnfriede/ oder auch ver-
bitterung zwischen den Ständen vnd nahe ver-
wandten vnd freunden/ wie bei mehrgemelten *man-*
datis ihren *SS. GG.* zu vnschuld auffgedrungen
wirdt/ angericht/ dan ja auß voriger deduction
das gegenspiil am tag/ das hiedurch keine vnruhe
noch vnfried/ sondern rhue vnd friede/ keine verbit-
terung/ sondern eine rechte vertrewliche zusamen-
setzung aller Landen/ Ständt/ außserhalb weniger
Gulichschen / welche allein wie obangereg / das
publicirte Mandat irr gemacht/ eruolgt/ vnd irret
hiegegen nit/ was in mehr angereatem Mandato
angezogen wirdt / das der auch Durchleuchtigst
vnd Hochgeborner Fürst vnd Herz/ Herz Christi-
an der ander Hertzog zu Sachsen/ Landgraff zu
Düringen/ Marggraff zu Meissen/ Burggraff
zu Magdenburg / des Heylt. Röm: Reichs Erzk-
marschalek vnd Churfurst/ &c. wegen seiner Churf.
Gnaden ahn diesen Landen vnbe gründter preten-
sion/ oder auch andere bei Kay: Mant: geklagt vnd
angegeben haben mögen/ Dan die Stände dieser
Landen den vnfüeg solcher forderung woll wissen/
vnd sich erklet/ da sonst andern beschwerten ab-
geholfen/ das es deshalb keine gefahr haben wür-
de/

De/ vnd das niemaln bei leben oder auch nach thode
ihres abgestorbenen letzten Landfursten vnd Hern/
dieser pretension vnter dem nahmen der interessir-
ten Herrn gedacht worden/ Darnoch zum ober-
fluß thun ihre FF. GG. abermaln vnd endlich noch
sich zum rechten erbiethen/ vnd werden auff vorge-
hende ordentliche Citation vnd Clag/ *salva interim
possessione sua, quam nemo dimittere cogitur ad alte-
rius contradictionem* vor ihrer Kay: May: als ih-
rer FF. GG. Ober: vnd Lehenhern/ ihre sachen
in Recht weiters zu iustificiren woll wissen/ Weill
nun dem allem wie obgesetzt in warheit also / vnd
darauf erscheinet / daß nicht allein zu Recht nie-
mant verbotten/ sich seiner angefallener Erbschafft
vnd dern erledigten Possession mit würcklicher insi-
stentz zu nahern/ sondern vielmehr einem jeden der
ingres vnd antritt in die vacirende Possession zuge-
lassen/ So gar/ das er nach gelegen: vnd weitläuf-
tigkeit der güter/ auch andere/ wo von nöthen/ zu
hülff ziehen / vnd sich wider jeden vnbilligen ge-
walt darinnen/ so guth erkant/ auffhalten/ verthe-
digen vnd handhaben mag. Dahero fur eine
algemeine Rechts Regul in allen Geistlichen vnd
Weltlichen Rechten gehalten wurde / das ohne
vorgehende Rechtliche vnd ordentliche Citation

und erkantnus/ niemandt seiner Inhabender possessi-
on entsetzt/ sondern ein jeder *etiam pr. e lo, ne dum
justus possessor* darbei geschutzt vnd gelassen werden
soll/ welches dan auch der Natur selbstien vnd aller
vöcker rechten/ insonderheit aber des Hey: Reichs
hochverpeenten Landfrieden/ Constitutionen vnd
Ordnungen gemeesz/ welche außtruellich vermö-
gen/ das keiner den andern des setzigen wider recht
vnd vnzünftlicher weiß entsetzen/ vnd ob jemandt
den andern mit thätlicher handlung oder sonsten et-
niger gestalt heimlich oder öffentlich mit was ge-
suchtem schein auch das möchte geschehen/ an sei-
nem Rechten/ beschweren/ vergewaltigen/ drin-
gen/beleidigen oder betrüben wurde/ das sowol ein
jeder Regierender Römischer Kayser/ als alle des
Reichs Stände schuldig/ dem beschwerden theil
wider den vergewaltiger/ oder so thätliche hand-
lung vorgenommen/rath/hülff vnd beistandt zue-
zeigen / sonderlich wan der Besitzer wie diß ortz
gleich vnd recht leiden mag/ vnd sich zur caution *de
judicio fisci & judicatum solvi* erbiethet/ So ist deme
allen nach vnsehwer zuermessen/ zu was vnwider-
briniglichem schaden es nicht allein Hochg. ihren
FF. GG. sondern auch der consequenz halben der
gantzten posteritet/ ja allen Chur: Fursten/ vñ Stän-
den des Hey: Röm: Reichs wurde gereichen. Wan
ihre

ihre FF. GG. dem obangeregten Kay. gebotten des
feriren/ vnd sich solcher gestalt mit betrohung der
Nacht vnd Aberacht/ ohne vorgehende ordenliche
Situation verhör vnd erkandtnus ihrer erlangten
rechtmessigen possession/ begeben oder entsetzen las
sen solten/ vnd aber beide ihre FF. GG. sich crinne
ren/ das in den gemeinen beschriebenen Kayserli
chen Rechten viel heilsame vnd hochnötige remedia
verordnet/ deren sich die jenige so auff vngleichem
bericht/ oder sonsten wider Recht/ vnd des heyligen
Reichs satzungen sich beschwerdt befinden/ sollen
vnd mögen gebrauchen/ Dahero dan in den be
schriebenen Kay. Rechten nachfolgende verord
nungen vnd rescripta zubefinden/ *quod non oporteat
juri contraria postulare. Quod rescripta omnia contra
jus elicita ab omnibus iudicibus refutari præcipiuntur,
nisi forte sit aliquid quod non lædat alium & prosi
petenti. Quod omnes cuiuscunq. majoris vel minoris
administrationis uniuersæ Reipub. iudices monentur,
ut nullum rescriptum, nullam pragmaticam sanctio
nem, nullam sacram adnotationem, quæ generali juri
vel utilitati publicæ aduersa esse videatur, in discepta
tionem cuiuslibet litigij patiantur proferri, sed genera
les sacras Constitutiones modis omnibus non dubitent
observandas. Quod omnia edicta fiant, aut fieri intel
ligantur sub illa clausula, si preces veritate nitantur.*

Quod puniri iubentur Iudices qui vetuerint precum argui falsitatem. Quod Reus violatæ legis habeatur, qui aliquid contra legem sperare audet, quod non licet. Et cum plerumq; in nonnullis causis inuerecunda perentium inbiatione, ita constringantur Imperatores, vt etiam non concedenda tribuant, quod nec rescripto eorum aduersus formam latæ legis aliquid loci relinquatur. Item quod patienter & æquo animo ferre debeat etiam summus Magistratus, cum veritas & Iustitia defenditur. Quod digna vox sit Majestate regnantis, legibus alligatum se Principem profiteri: imo reuera majus Imperio sit submittere legibus principatum, nec quicquam tam proprium sit Imperij quam legibus vivere. Quod causam habens à Principe à nemine molestari, sed perpetuo tutus esse debeat. Quod principali authoritate nemo decipiendus sit. Quod Imperator ad adimendam per vim possessionem, authoritatem rescripti sui non accommodet. Quod rectè possidenti ad defendendam possessionem quam sine vitio tenet inculpatæ tutelæ moderatione illatam vim propulsare liceat.

So setzen mehr Hochgedachte ihre FF. GG. gantz vnd gar in keinen zweiucl/ wan Allerhochstgedachte Kay: Mayt: aller oberzelter vmbstende/ vnd was es mit ihrer FF. GG. inhabender Possession vnd Reglerung dieser Landt fur eine beschaffenheit

fenheit habe/nach notturfft berichtet/ Sie werden
die obangezogene auß vngleichet einbildung vnd
suggestion hergestlossene scharpffe vnd des Heiligen
Reichs Constitutionibus (salva tamen semper Sacrae
Cas: Mayt. reuerentia & potestate summa) stracks
zuwider lauffende Cassation des Dortmundischen
vertrags/ vnd was demselben anhengig/ nicht be-
harren/sonderu vielmehr ihre FF. GG. als ge-
horsame fried vnd rechtliebende Fursten darbei ab-
lergnedigst schutzen / Hierumb vnd damit auff
den widrigen vnd vnuerhofften fall/ ihre FF. GG.
vnd deroselben Principalen / auch allerseits ihre
Erben vnd nachkommen / nicht noch weiter in vn-
widerbrenghlichen beschwerden vnd schaden einge-
fuhrt/sondern bei den gemeinen Kay: vnd des Hey-
Reichs Rechten/ auch der Teutschen Schur: vnd
Fursten freiheit erhalten werden/ So haben sich
ihre FF. GG. sowoll zu entschuttung der vnschul-
digen aufflagen/ damit ihre FF. GG. an den
mehrbemelten Kayserlichen gebots brieffen gra-
uirt werden wollen/ als wan sie sich mit den Dort-
mundischen vergleich: vnd einnehmung / dieser
Landt Possession regier: vnd Huldigung wider der
Kay: Mayt: Hoheit/ vnd des H. Reichs satzun-
gen vergriffen/ Als auch zu steur der warheit/
vnd rettung ihrer FF. GG. wolherbrachten
Fürstl

Fürstlichen nahmen / inhabender Possession vnd
Rechtens / sonderlich aber auch zu schutz vnd schirm
der gehorsamen / aller dieser Landen Vnderthanen
nicht vmbgehn köndten / das h: ilssame *beneficium*
provocationis an die handt zunehmen. Sagen
demnach vnd bezeugen hiemit vor euch Kay: Nos
Lario vnd denen darzu sonderlich erbetteneu gezeu-
gen / das sich ihre FF. GG. für sich vnd in nahmen
hochgedachter ihrer Chur: vnd Fürstlichen Princi-
palen / durch die zu Prag den elfften Julij datter-
ten vnd den $\frac{13}{23}$ ejusdem alhie zu Dusseldorff ange-
schlagene / vnd furters durch offenen truck hin vnd
wider spargierte in nahmen der Kay: Mayr: auff
vngleichen bericht außgangene vnd daher vnbinder-
ge gebots brieff zum allerhöchsten beschwerdt bes-
finden / vnd durch beharrung derselben noch
mehr beschwerdt zu werden befurchten.

Bedingen vnd beruffen sich demnach also ihre
FF. GG. von solchen all zuschwer vnd vnleidenli-
chen *extrajudicial grvaamine* auch von desselben
ganzem inhalt vnd von allen den jenigen so sich
vnter dem schein einer auffgetragener Kay: Com-
mission / oder beuelchs einer vermeinten Execution
annassen / oder zu erlangung solcher Proceß durch
vngleichen bericht / relation oder ansuchen ersach
gegeben /

gegeben / wer die auch sinner sein / oder wle sie na-
men haben mogen / an vnd vor die Röm: Kay:
May: vnsern allergnedigsten Herrn / auch fur alle
fridliche rechtliebende vnd vnparthensche Gbur:
Fürsten vnd Stende des Heyligen Römischen
Reichs Teutscher Nation / oder wo sonst diese
sachen ihrer art vnd eigenschafft nach hingehörig /
In meinung solche appellation / wie sichs von
rechts vnd der Teutschen Gbur: vñ Fürsten libertet
vnd herkhomen wegen geburt / zu prosequiren vnd
allen denjenigen hogen vnd nidrigen standts per-
sonē so zu ihren F.F. G.G. dero Principalē / oder die-
sen Landen spruch vnd forderung zu haben vermet-
nen / vnd dieselbige dessen in der guete nicht erlassen
wollen / vor Allerhochstgedachte Kay: May: oder
auch vnparthenschen Gbur: Fürsten vñd Sten-
den des ordentlichen Rechtens zusein / vnd allem
demjenigen zugeleben / was die rechtliche ordent-
liche erkantnus mit sich bringen wurdet / Euch
Notarium vnd die insonderheit hierzu erbettene ge-
zeugen fleissig / fleissiger / vnd auffz aller fleissigst
requirirendt / ersuchent vnd bittent / jr wollet dieser
ihrer F.F. G.G. interponirter Appellation einged-
denck sein / daruber ein oder mehr Instrumenta auff
begeren vnd gegen die gebür auff Pergament in
authentica forma aufstrichten / dieselbige ahn gehö-
renden

D

renden

renden örtern insinulren / vnd alles dasjenige la-
sten / was sich in solchen fellen gebürth / herthom-
men vnd gebreuchlich ist / wie dan gegenwertige
Fürstliche person vnd zugeordnete Rhete solches
alles wie obstehet / hiemit in der allerbesten form
wollen verrichtet haben / wie solches von Rechts
wegen geschehen solte / köndte oder möchte. Dessen
zu vrkundt sendt beider ihrer **FF. GG. Secret**
hiefur getruckt / Geschehen vnd geben zu Dussel-
dorff den 25. Julij / Newen Calenders / Anno
Sechszehenhundert vnd Neun.

Vnd dieweil ich Peter Gans Ratingensis durch Röm:
Kay: May: gewalt vnd macht ein frei offner creirter vnd
an derselben Hochlöblichen Kay: Cammergerichte zu
Speyr immatriculirter Notarius, bei vorgemelter narrati-
on vnd anz eig / geihaner Appellation / ablesina vnd vber-
lieferung des Appellation zettuls / vnd dar auff beschehener
requisition, subarration, suchen vnd beaeren / vnd sonst allen
andern obgeschriebenen sachen / sambr den ernnen gezeu-
gen / selbst personlich zugegen gewesen bin / Solches alles
vnd jedes erzelter massen geschehen / gesehen vnd achort.
So hab dasselb fleissig in notam genommen / pro hoc collirt /
vnd darüber dis offen Instrumentum begriffen / dasselb auf
diese zwelff Pergamen bletter libels weiß durch einen an-
dern / meiner geschafft halben / in grossirn lassen / selbst aber
nach beschehener fleissiger collation / mit eigener hant / Christ-
lichem Tauff: vnd benamen / wie in gleichem gewöhnlichem
Notariat zeichen respectiv vnderschieden vnd verzeich-
net / auch mit einem schmir zusammen verfasst / vnd mit mei-
nem gewöhnlichen Puschafft versiegelt / Alles zu vrkundt
vnd

vnd mehrern glauben aller vnd jeder vurschreiben ding
darzu insonderheit vnd wie sich gebürt/ requirirt vnd er-
fordert.

Petrus Gans Notarius.

Num. 1.

Wir Maximilian der ander von Gottes gna-
den/ Erwölter Römischer Kay

ser/ zu allen zeiten mehrer des Reichs/ in Germa-
nien/ zu Hungarn/ Böhaim/ Dalmatien/ Croa-
tien vnd Schlawonien/ 2c. König. Erzhertzog zu
Osterreich/ Hertzog zu Burgundi/ zu Brabant/
zu Steyr/ zu Kernten/ zu Crain/ zu Luxemburg/
zu Wirtemberg/ Ober vnd Nider Schlesien/ Fürst
zu Schwaben/ Marggraue des Römischen
Reichs/ zu Burgaw/ zu Merhern/ Ober vnd Ni-
der Lausnitz/ Gefürster Graue zu Habsburg/ zu
Tiroll/ zu Pfierdt/ zu Riburg vnd zu Gütz/ 2c.
Landtgraue in Elßaß/ Herz auff Windischen
Marck/ zu Portenaw vnd zu Salins/ 2c. Beken-
nen öffentlich mit diesem Brieff/ vnd thun kundt
allermenniglich/ Das vns der Hochgeborn/ Wis-
helm Hertzog zu Gultich/ Cleue vnd Berg/ Graue
zu der Marck vnd Rauensberg/ Herz zu Rauens-
stein/ vnser lieber Dheimb/ Schwager vnd Fürst/

D 2

ein

ein Privilegium, so sein Lieb von Weilandt dem Al-
lerdurchleuchtigsten Fursten / Herrn Carlen dem
fünfftten Römischen Kayser / vnserm lieben Herrn /
Vettern vnd Schwehern / Hochlöblicher gedenck-
nus erworben / gehorsamblich vorbringen lassen /
darin ihre Kay: May: jetzgedachtem vnserm lie-
ben Oheim / Schwager vnd Fursten / Herzog
Wilhelmen zu Gulich / diese besondere Gnad vnd
Freiheit gethan vnd gegeben / also / wan es sich fü-
gen wurde / das sein Lieb mit der Durchleuchtigen
Hochgebornen Furstin / Frawen Maria / gebornen
Königin zu Hungarn vnd Böhem / Erzhertogin
zu Osterreich / Hertogin zu Burgundi / ic. vnd
Gräffin zu Tyroll / ic. vnser freundtlichen lieben
Schwester seiner Lieb Gemahel / keinen Ehelichen
Manlichen Leibs Erben erzeugte / oder gleichwoll
Eheliche Leibs Erben mit ihrer Lieb erwurbe / die
aber folgents vber kurz oder lang / ohne Eheliche
Manliche Leibs Erben abgiengen / das alsdan / so
kein Ehelicher Manlicher Leibs Erb / von sein Her-
zog Wilhelms Lieb geboren / mehr furhanden ist /
seiner Lieb Furstenthumb / Landt vnd leuth / so von
ihrer Maiestat als domals Römischen Kayser /
vnd dem heyligen Reich zu Lehen rüren / auff sein
Herzog Wilhelms Eheliche Töchtern / mit bemel-
ten vnser lieben Schwester / Königin Maria seiner
Lieb

Lieb Gemahel Ehelichen erworben/ oder wa der
selben keine da zumal im leben/ vnd aber von einer
oder mehr Ehelich geborn Leibs Erben vorhan
den weren/ alsdan auff derselben seiner Lieb Toch
teren nachgelassene Eheliche Manliche Leibs Er
ben/ so derselben zeit im leben sein/ fallen/ kommen/
vnd ihnen folgen vnnnd zustehen sollen/ vnd in sol
chem fall ihnen vnnnd ihren Ehelichen Manlichen
Leibs Erben/ wa sie dern einiche hinder ihnen ver
liessen/ von ihrer Kayserlichen Maiestat oder ih
ren Nachkommen am Reich/ zu Lehen gnediglich
verlihen werden sollen/ alles fernern inhalts / an
geregtes Kayserlichen Priuilegij so von wort zu
worten hernach geschriben stehet / vnd also lau
thet.

Wir Carl der Funfft / von Gottes
gnaden Römischer Kayser/ zu allen zeiten
mehrer des Reichs / in Germanien/ zu Castilien/
zu Arragon/ zu Leon/ beider Sicilien/ Hierusalem/
Hungarn/ Dalmatien/ Croatien/ Nauarra/ Gra
naten/ Toleten/ Valentz/ Gallicien/ Matorica/
Hispalis/ Sardinien/ Corduba/ Corsica/ Mur
cien/ Siennis/ Algarbten/ Algeziern/ Gibraltar/
der Sanarischen vnnnd Indiamischen Insulen/ vnd
der

der Terra firme des Oceanischen Meers/ ic. Ko-
nig. Erzhertzog zu Osterreich/ Hertzog zu Burgun-
di/ zu Lotrick/ zu Brabant/ zu Steyr/ zu Kernten/
zu Krain/ zu Limpurg/ zu Luxemburg/ zu Geldes-
ren/ zu Calabrien/ zu Athen/ zu Neopatrien vnd
Wirttemberg/ ic. Graue zu Habsburg/ zu Flande-
ren/ zu Tyroll/ zu Görz/ zu Barcinon/ zu Arthois/
zu Burgundi/ Pfaltzgraue zu Hennegaw/ zu
Hollandt/ zu Seelandt/ zu Pflerdt/ zu Riburg/ zu
Namur/ zu Rossilion/ zu Ceritania vnd zu Zut-
phen/ Landgraue in Elsass/ Marggraue zu Bur-
gaw/ zu Driftani/ zu Sociani/ vnd des Heiligen
Römischen Reichs Fürst zu Schwaben/ Catha-
lonia/ Austuria/ ic. Herz in Frieslande/ auff der
Windischen Marck/ zu Portenaw/ zu Biscaya/
zu Calins/ zu Molin/ zu Tripoli/ vnd zu Meche-
len/ ic. Bekennen öffentlich/ vnd thun kundt aller-
männiglich mit diesem Brieff/ Als seho der Hoch-
geborn/ Wilhelm Hertzog zu Gulich/ Cleue vnd
Berg/ Graue zu der Marck vnd Rauensberg/
Herz zu Rauenstein/ vnser lieber Schwager vnd
Fürst/ des Durchleuchtigsten/ Großmechtigsten
Fürsten/ Herrn Ferdinanden/ Römischen/ zu Hun-
gern vnd Bohemb/ ic. König/ Erzhertzogs zu
Osterreich/ Hertzogen zu Burgundi/ ic. vnd Gra-
uen zu Tyroll/ ic. vnser freuntlichen lieben Bru-
ders

ders Tochter / die Durchleuchtig Hochgeborenen
Fürstin / Frau Maria / geborne Königin in Hun-
garen vnd Boheimb / 2c. Erzhertzogin zu Osterreich /
Herzogin zu Burgundi / zu Steyr / zu Kärnten /
zu Craun vnd Wirttemberg / 2c. Grauin zu
Habsburg vnd Tiroll / 2c. vnser freuntliche liebe
Muemen / nach Gottlicher vnd der Heyligen Chris-
tlichen Kirchen Ordnung zu dem Sacrament der
Heiligen Ehe genommen / vnd vns demnach demü-
tiglich angeruffen vnd gebetten hat / das wir seiner
Lieb / vnd derselben Gemahel / von Römischer Kay-
serlicher Maiestat macht vnd gewalt / diese beson-
der gnade vnd freihelt zugeben / gnediglich Gerühe-
ten / Wo es sich gefügte / das er bei vnd mit gemel-
ter seiner Gemahel / vnser Muemen / in wehrender
Ehe nit Söhne / sonder allein Töchter oberkeme /
oder gleichvöll Söhn oberkeme / die aber vor den
Töchtern oder derselben Ehelichen Leibs Erben oh-
ne Eheliche Manliche Leibs Erben Thodsfall ab-
giengen / das alsdan auff die Töchtern / so von jme
vnd gedachter vnser Muemen / seiner Gemahel
Ehelich geboren / alle vnd jede seiner Lieb Fürsten-
thumb / Graffschafften / Herschafften / Landt vnd
leuth / die von vns als Römischen Kayser / vnd dem
Heyligen Reich zu Lehen rüren / fallen / kommen /
vnd ihnen zustehen sollen: Sie auch derselben Le-
hen /

hen/durch ihre Thräger zuempfangen teuglich vnd
geschickt sein/vnd ihnen vnd ihren Ehelichen Man-
lichen Leibs Erben/von vns vnd vnsern Nachkom-
men am Reiche/ zu Lehen verliehen werden sollen/
Also haben wir angesehen/ die manigfeltige/ ge-
trewe/ vnuertrossenne vnnnd williglich angenehme
dienst/ die der bemelt vnser Schwager Herzog
Wilhelm vnd seine Voreltern vnsern Vorfahren/
am Reich vnd vns so oft dück gethan haben/ vnd
sein Lieb vns noch täglich thuet/vnd surbaß zuthun
sich erbeuth/ auch woll thun kan vnnnd mag/ vnnnd
auch von wegen der sonderbaren gnaden/ die wir
zu ime vnnnd bemelten vnser Nuemen/ seiner Lieb
Gemahel tragen vnd haben/ Darumb mit wolbe-
dachtem muet/gutem statlichem rhat vnd mit rech-
tem wissen/ dem obbemelten vnserm Schwager/
Herzog Wilhelm/ vnnnd seinen Ehelichen Leibs
Erben/ vnd ime mit gedachter vnser Nuemen/ Ko-
nigin Maria Ehelich erworben/ diese besondere
Gnad vnd Freiheit gegeben vnd verliehen/ Wir ge-
ben vnd verliehen auch ihnen dieselben von Römi-
scher Kanferlicher macht vollkommenheit/ wissent-
lich inkrast diß Brieffs/ Also wan es sich sünge
wurde/ das gedachter Herzog Wilhelm/ mit ob-
gedachter seiner Lieb Gemahel/ vnser Nuemen/
keinen Ehelichen Manlichen Leibs Erben vberke-
me/

me/oder gleichwol Manliche Leibs Erben mit frey //
Lieb erwürbe/ die aber nachgehends vber kurz //
oder lang ohne Eheliche Manliche Leibs Erben ab //
gengen/das alsdan so kein Manlicher Ehelicher //
Leibs Erb/von sein Hertzog Wilhelms Lieb erbo //
ren/ mehr vorhanden ist/ obgenante seiner Lieb //
Fürstenthumb/Landt vnd leuth/ die von vns als //
Römischen Kayser/vnd dem Heyligen Reich zu Le //
hen rüren/auff sein Hertzog Wilhelms Ehelichen //
Töchtern/ mit gedachter seiner Gemahel Königin //
Maria/ vnser lieben Naemen/ Ehelich erworben/ //
oder wo derselben keine da zumal im leben were/ //
vnd aber von einer oder mehr Ehelich geborn Leibs //
Erben vorhanden weren/ alsdan auff dieselben sei //
ner Lieb Töchtern nachgelassen Ehlliche Manli //
che Leibs Erben/ so derselben zeit im leben sein/ fal //
len/ thommen/ vnd inen folgen vnd zustehen sollen/ //
vnd in solchem fall ihnen vnd ihren Ehllichen Man //
lichen Leibs Erben/ wo sie dern eintz hinder ihnen //
verlassen/ von vns oder vnsern Nachkommen am //
Reich zu Lehen am edelich verlihen werden sollen. //
Vnd arbeiten darauff allen vnd jeden vnsern vnd //
des Heyligen Reichs Churfürsten/ Fürsten/ Gec //
ftlichen vñ Weltlichen/ Prelaten/ Grauen/ Freyen/ //
Herrn/ Rittern/ Knechten/ Hauptleuthen/ Land //
vögten/ Bischoffen/ Vogten/ Pflegern/ Verswe //
E fern/

*ergo hic allodialis
et fundus ab imperio
suspendebatur
quia non fuit
ergo in casu huius*

fern Ambtleuthen/ Scholttheissen/ Burgermeister
ren/ Richtern/ Râthen/ Burgern/ Gemeinden vñ
sonst allen andern vnsern vnd des Heiligen Reichs
Vnderthanen vñnd getrewen / in was Wirden
Standt oder Wesens die sein/ ernstlich vnd vestig-
lich/ von Römischer Kayserlicher macht/ mit diesem
Brieff/ das sie obbemelten vnsern lieben Schwaa-
ger Hertzog Wilhelm vñnd seine Erben bei solcher
guadt vñnd freiheit gantzlich vnd geruehiglich plei-
ben/ derselben gantz vñnd gar gebrauchen vñnd ge-
nietzen lassen/ Sie daran nit verhindernen noch be-
kummeren/ noch jemandt anderm zuthun gestat-
t. n/ in kein weis noch wege/ als lieb einem jeden sei
vnser vnd des Reichs schwere vngnad vnd straff
zuermeiden/ Dan wo jemandt/ wer der were/
wider diese obbeschrieben vnser Gnad vnd Freiheit
freuentlich thete/ oder zuthun vnderstünde/ der vñnd
die sollen in vnser vnd des Heiligen Reichs schwe-
re vngnad/ vñnd zu rechter peen vnd straff hondert
marck Lötigs goldts verfallen sein/ halb in vnser
vnd des Reichs Cammer/ vñnd den anderen halb
ben theil obbemelttem Hertzog Wilhelm oder seinen
Erben/ so also wider obbeschrieben vnser Gnad vnd
Freiheit beschwerdt/ verhindert oder bekummert
seig/ oder angefochten werden/ gantzlich vnd vñ-
nachleßlich zubezahlen. Das mainen wir ernstlich/
Mit

Mit verkundt diß Brieffs / besiegelt mit vnserm
Kaysertlichen anhangenden insiegell / Geben in vn-
ser vnd des Reichs Statt Regensburg den neun-
zehenden tag des Monats Julij / Nach Christi vn-
ser lieben Herrn geburt Thausent / Sunffhundert
vnd im sechs vnd vierzigsten / vnser Kaysertthumb
im sechs vnd zwanzigsten / vnd vnserer Reiche im
ein vnd dreissigsten Jahren. *Carolus. Vi. Naues.*
Ad mandatum Cesaree & Catholice Majestatis pro-
prium.

Johan Obernburger.

Vnd vns darauf denützlich angesucht vnd gebet-
ten / das wir / als icht Regierender Römischer Kay-
ser / seiner Lieb solch erlangt Kaysertlich Priuilegi-
um / Gnad vnd Freyheit zuuernemen / zu confir-
miren / zubestetten vnd zubekrestigen gnediglich ge-
ruheten / Inmassen seiner Lieb dasselb Priuilegium
fürnast hiebevor von Weiland dem Allerdurchleuch-
tisten Fürsten / Herrn Ferdinandt / Römischen
Kayser / vnserm geliebten Herrn vñ Vattern / Hoch-
milder seliger gedechtnus / auch confirmirt vnd be-
stettet worden / Des haben Wir angesehen des be-
melten vnser lieben Dheim / Schwager vnd Für-
sten / Herzog Wilhelms zu Gulich fleussig vnd zim-
liche bete / auch die manngfaltige / getrewe / ange-
nehme / nutzliche vnd wolerprießliche dienste / so
seiner Lieb Voreltern / vnd sein Lieb selbst / vnsern
löblichen

loblichen Vorfaren/ Römischen Kaysern vnd Ko-
nigen/ auch vns vnd dem Heyligen Reich/ offt vnd
dückt bewiesen haben/ vnd sein Lieb vns noch täglich
thuet/ vnd fur basz hin zuthun vrbietig ist/ auch woll
thun mag vnd soll/ Vnd darumb mit wolbedach-
tem muth/ autem zeitigen rhat vnd rechten wissen/
gedachtem vnserm lieben Dheim/ Schwager vnd
Fürsten obeingeleibt Kayserlich Priuilegium/ gnad
vnd Freiheit guediglich erneuert/ confirmirt/ be-
stett vnd bekräftigt/ Erneuern/ confirmiren/ be-
stetten vnd bekräftigen die auch von Römischer
Kayserlicher macht/ vollkommenheit hiemit wis-
sentlich in krafft disz brieffs/ vnd manen/ setzen vnd
wollen/ das solch Priuilegium in allen seinen wor-
ten/ clausulen/ puncten/ articulen/ mainung vnd
begreiffungen ganz krefftig vnd mechtig sein/ steet
vnd vest bleiben vnd gehalten werden/ Vnd mehr-
benanter vnser lieber Dheim/ Schwager vnd
Fürst/ Hertzog Wilhelm zu Gulich/ vnd seiner Lieb
Eheliche leibs Erben/ sich dessen nach seinem inhalt
würcklich erfreuen/ gebrauchen vnd genieffen sol-
len vnd mögen/ von aller menniglich vnuerhindert.
Vnd gebieten darauff allen vnd ieglichen Churfur-
sten/ Fürsten/ Geistlichen vnd Weltlichen/ Prela-
te/ Frauen/ Freyen/ Herrn/ Rittern/ Knechten/
Landthauptleuthen/ Landvögten/ Hauptleuthen/
Bisdomben/

Bischoffen / Vögten / Pflegern / Verwesern /
Ambtleuthen / Scholttheissen / Burgermaistern /
Richtern / Räten / Burgern / Gemeinden / vnd
sonst allen andern vnsern vnd des Heiligen Reichs
Vnderthanen vnd getreuen / von obberürter vnser
Kayserlicher macht ernstlich vnd vestiglich mit die-
sem Brieff / vnd wollen / das sie offtebemelten vn-
sern lieben Schwager vnd Fursten Herzog Wil-
helmen zu Gulich / vñ seiner L. Erben / bei obbegriffes-
ner Kayserlichen gnad vnd Freiheit / vnd dieser vn-
ser Confirmation gantzlich vnd beruswiglich bleiben /
vnd der selben gebrauchen vnd gemessen lassen / Sie
daran nit verhindern noch darwider betrüben / be-
schümmern oder beschweren / noch des jemandts
andern zuthun gestatten / in kein weiß noch wege /
als lieb einem jeden sei vnser vnd des Reichs schwe-
re vngnad vnd straff / darzu die peen in obbeschrie-
benem Weilandt vnser lieben Herrn Vatters vnd
Schwehers / Kayser Carls Hochmilder gedecht-
nis / begnadungs Brieff bestumpft / zuuermeiden /
die ein jeder / sooft er freuentlich hiewider thete vns
halb in vnser vnd des Reichs Cammer / vñnd den
andern halben theil vielbenantem vnserm lieben
heimb / Schwager vnd Fursten Herzog Wilhelm
zu Gulich / oder seinen Erben / so also wider ob-
berurte gnad vnd Freiheit beschwerdt vnd betrübe

worden/vnableßlich zubezahlen/verfallen sein solle. Das mainen wir ernstlich / Mit vorkunde diß Brieffs/besiegelt mit vnserm Kayserlichen anhangendem insiegel/ Geben in vnser vnd des Heiligen Reichs Statt Augspurg am ein vndzwanzigsten tag des Monats Aprilis / nach vnserß lieben Herrn geburch/ Funff, ehnhundert vñ im sechs vnd sechs zigsten/ vnserer Reiche des Römischen im vierten/ des Hungarischen im dritten/ vnd des Bömischen im achtzehenden jahren.

Maximilian.

Daniel Archiepiscop. Mogunt. p^{er}
German. Archicancellarius.

V. I. V. Zafij. D.

Ad Mandatum Sacræ Casaræ
Majestatis proprium.

1. Reichslager.

Gegenwürtige Copen ist durch mich Johannen Potgiesser von Kayserlicher macht offenbaren Notarium, auß dem original benegetem vnd vnderzeichneten Kayserlichem Brieff vnd Privilegio abgeschrieben/vñ d gegen denselbē mit vleiß collationirt, thuet sich auch damu vñ wort zu wortem alterding vergleichen / Welches ich Notarius obgemelt/ also mit dieser eigener Handtchristt bezeuge.

PRIVILEGIUM VNIONIS.

Wir Ferdin-
 andt von Gottes Gnaden/
 Erwählter Römischer Kay-
 ser/ zu allen zeiten mehrer des
 Reichs/ &c. Bekennen öffentlich mit diesem Brieff/
 vnd thun khundt allermenniglich / daß vns der
 Hochgeborn Wilhelm/ Hertzog zu Gulich/ Cleue
 vnd Berg/ Graue zu der Mark/ vnd Rauensberg/
 Herz zu Rauenstein/ vnser lieber Sohn vñ Fürst/
 vndertheiniglich zuerkennen geben/ welcher massen
 weylandt die auch Hochgebornen Johans / Her-
 zog zu Cleue/ vnd Graue zur Marck/ &c. vnd Ma-
 ria Herzogin zu Gulich vnd Berg / Gräuin zu
 Rauensperg/ &c. seiner Lieb Vatter vnd Mutter in
 auffrichtung ihrer beyderseits Ehebethädigung
 sich vermög Brieff vnd Siegeln mit bewilligung/
 vnd inraumung aller ihrer Liebden Fürstenthumb
 vnd Lande/ Nemlich/ Gulich/ Cleue vnd Berg/
 Marck vnd Rauensberg einmütiglich verglichen
 vnd vertragen/ daß jetzgemelte Fürstenthumb vnd
 Lande/ zu den ewigen tagen beyeinander vnirt vnd
verbleiben sollen/ vnd vns darauff demütiglich an-
 gesuchet

gesucht vnd gebetten/das wir solchen auffgerichtem
Vertrag/ Union/ vnd bewilligung obbenandter
S. L. Furstenthumb vnd Lande/ auß Kayserlicher
macht zu confirmirn/ zu bekräftigen/ vnd zu be-
steeten/ gnediglich geruheten/ Des haben wir an-
gesehen solch des gedachten vnser lieben Sohns
vnd Fursten Herzog Wilhelmen zu Gulich gehor-
samblich vnd zimlich bitt/ vnd die getrewen ange-
nehmen nutzlichen dienst/ so S. L. Vorältern/ vnd
S. L. selbst weylandt vnsern Vorfahren Römis-
chen Kaysern vnd Königen/ auch vns vnd dem
H. yltigen Reich in manniafeltrae wege/ offft vnd
dick willig erzeigt haben/ vnd S. L. nicht weniger
zuthun vndertheniglich vrbütig ist/ auch woll-
thun mag vnd soll/ Vnd darumb mit wolbedach-
tem muth/ gutem zeitigem Rath/ vnd rechter wis-
sen/berürten gemachten Vertrag/ Union/ vnd be-
willigung/ gnediglich Confirmirt/ bekräftigt vnd
besteetet/ So firmiren/ bekräftigen/ vnd besteeten
dieselben auch von Römischer Kayserlicher macht/
volkommenheit/ hiemit wissentlich in krafft diß
Brieffs vnd mannen/ setzen/ vnd wollen/ das ob-
leumbre S. L. Furstenthumb vnd Lande Gulich/
G. ue/ Berg/ Marck/ vnd Rauensberg/ so lang
die Succession S. L. Erben/ von ihrer Posteritet/
in absteigender Linaen wehren/ vnd furhanden sein
wurdet/

wurdet/ zusamen Unirt vnd genzlich benelmander
vngefondert/vnd vnzertrent bleiben sollen vnd mö
gen/ von allermenniglich vnuerhindert/ doch vn
vnd dem Heyligen Reich vnser Recht vnd gerech
tigkeit/ so viel die gemeinen Reichs Steuern/vnd
anders belangt/ in allweg für behalten. Vnd ge
beten dar auff allen vnd jeglichen Churfürsten/
Fürsten/ Geistlichen vnd Weltlichen Prelaten/
Grauen/ Freyen/ Herrn/ Rittern/ Knechten/
Hauptleutheu/ Landtvögten/ Biszdomben/ Vög
ten/ Pflegern/ Vorwesern/ Ambtleutheu/ Schul
theissen/ Bürgermeistern/ Richtern/ Rhäten/
Bürgern/ Gemeinden/ vnd sonst allen andern
vnsern/vnd des Reichs Vnderthanen vnd getrew
en/ was Würden/ Standts/ oder wesens die
sein/ ernstlich vnd vestiglich mit diesem Brieff/ vnd
wollen/ das sie ernandten vnsern lieben Sohn vnd
Fürsten/ Herzog Wilhelmen zu Gülich/ vnd ob
berürte S.L. Fürstenthumb vnd Land ben ange
regtem auff gerichten Vertrag/ Union/ vnd zusa
men verleybung obstehender massen nicht hindern/
noch irren/ sonder dar ben ber hubiglich bleiben las
sen/ dar wider nicht dringen oder beschweren/ noch
des jemandts andern zuthun/ gestatten/ in kein
weise/ als lieb einem jeden sei vnser vnd des Reichs
schwäre vn gnad vnd straff/ dar zu ein Poen/ nemb
lich

3

lich

lich vierzich Marck löttigs goldts zuuermeiden/
die ein jeder/ so oft er freuentlich herwider thete/
halb in vnser vnd des Reichs Kammer / vnd den
andern halben theil mehrgedachtem vnserm lieben
Sohn vnd Fursten/ Herzog Wilhelmen zu Gulich
vnmachlessiglich zubezahlen/ verfallen sein sol/ Das
meinen wir ernstlich/ mit vnkundt diß Brieffs be-
siegelt mit vnserm Kayserlichen anhangenden In-
siegel. Geben in vnser vnnnd des Reichsstatt
Augsburg am ein vnd zwanzigsten tag des Mo-
nats Junij/ nach Christi Geburt funffzehen hun-
dert / vnd im neun vnd funffzigsten / Vnserer
Reiche des Römischen im neunvndzwanzigsten/
vnd der andern im dreyvnddreissigsten.

Num. 3.

Bestettigung der Vnion der Furstenthumb vnd
Landen Gulich/ Cleue vnd Berg/ Marck
vnd Rauensberg.

Rudolphi 2. Anno 1580.

RS **Er Rudolff**
der Ander von Gottes gnaden
Erwöhlter Römischer Kay-
ser/ zu allen zeiten mehrer des
Reichs

Reichs in Germanien/ zu Hungarn/ Böhemb/
Dalmatien/ Croatien vnd Schlawonien König.
Erzherzog zu Osterreich/in Kernten/ zu Crain/ zu
Luzenburg/ zu Wurtemberg/ Oberr vnd Niderr
Schlesien Herzog. Fürst zu Schwaben/ Marg-
graff des Heiligen Römischen Reichs zu Bur-
gaw/ zu Mehren/ Oberr vnd Niderr Laufnitz/
Gefürster Graff zu Habsburg/ zu Tyroll/ zu
Pfierdt/ zu Riburg vnd zu Görz/ Landtgraff zu
Elzas/ Herr auff der Windischer Marck/ zu Por-
tenaw vnd zu Salins/ zc. Bekennen öffentlich mit
diesem Brief/ vnd thun kundt allermenniglich/ das
vns der Hochgeborn Wilhelm Herzog zu Gulich/
Gleue vnd Berg/ Graff zu der Marck vnd Ra-
uensberg/ Herr zu Rauenstein zc. vnser L. Oheim/
Schwager vnd Fürst/ vndertheniglich zuerkennen
geben/ welcher massen Weilandt auch die Hochge-
borne Johans Herzog zu Gleue vnd Graff zu
der Marck/ vnd Maria Herzogin zu Gulich vnd
Berg/ Graffin zu Rauensberg S. L. Vatter vnd
Mutter ihrer beiderseidts Eheberhedigung/ sich
vermöß Brief vnd Siegel/ mit bewilligung vnd er-
innerung aller ihrer L. Fürstenthumb vnd Landen/
Nemblich Gulich/ Gleue vnd Berg/ Marck vnd
Rauensberg/ einmütiglich vergleichen vnd vertra-
gen/ das wir bemelte Fürstenthumb vnd Lande zu

den ewigen tagen beieinander vnirt sein vnd ver-
bleiben sollen. Vnd darauff vns demütiglich ange-
fallen vnd gebetten/ das wir solchen auffgerichtem
Vertrag Vnion vnd verwilligung obbenanter S.
E. Fürstenthumb vnnnd Landen / auß Kayserlicher
macht zu confirmiren/ zubekrefftigen/ gnediglich ge-
ruheten/ Zumassen dieselb jungst hiebeuor von wei-
lande dem Durchleuchtigsten Fürsten vnd Herrn
Maximilian Römischen Kaysern vnserm geliebten
Herrn vnnnd Vattern/ Hochlöblichseliger gedech-
nus/ auch confirmirt vnd bestetiget worden. Das
haben wir angesehen/ solch des gedachten vnser
lieben Schwagers vnnnd Fürsten Herzog Wil-
helms von Gulich/ gehorsamb vnnnd zimlichebit/
auch die getrewe / angenehme vnd nutzliche dien-
ste so seiner E. vorelteren/ vnd seiner E. selbstem wei-
lande vnsern lieben vorfahren Römischen Kay-
sern vnnnd Königen/ auch vns vnnnd dem Heiligen
Römischen Reiche in mannigfaltige wege offft vnd
druck williglich erzeiget haben/ vnd S. E. hinfuhro
nicht weiniger zuthun vnderthenig erbietig ist/ auch
wolthun mag vnd soll/ vnd darumb mit wollbe-
dachtem mueth gutem zeitigen rath vnd rechtem
wissen gemachten vertrag/ Vnion/ bewilligung
gnediglich confirmiret / bekrefftiget vnnnd bestetti-
get/ Confirmiren/ bekrefftigen vnnnd bestettigen
dieselben

dieselben auch von Römischer Kay: Mayt: macht/
volkthommenheit hiemit wissentlich/ in krafft dies
ses Brieffs/ vnd mainen/ setzen vnd wollen/ das
obbestimpte seiner L. Furstenhumb vnd Lande Gul-
lich/ Cleue vnd Berg/ Marck vnd Rauensberg/
so lang die succession seiner L. Erben vnd ihren Po-
steritet in absteigender linien wehren vnd vorhan-
den sein wirdt/ zusamen vniert/ vnd genßlich beis-
einander vngesondert vnd vnzertrennet bleiben
sollen vnd mogen/ von allermenziglich vnuerhin-
dert/ doch vns vnd dem Heyligen Reich/ vnser
Recht vnd Gerechtigkeit/ soniel der gemeinen
Reichssteuren vnd anders belangen/ in altweg vor-
behalten. Vnd gebieten darauff allen vnd jeglich-
en Churfursten/ Fursten/ Geislichen vnd Weltli-
chen/ Prelaten/ Grauen/ Freyhern/ Rittern/
Knechten/ Landtschaubtleuthen/ Landsvögten/
Scholheissen/ Burgermeistern/ Richtern/ Ad-
then/ Burgern vnd Gemeinden/ vnd sonsten allen
andern vnsern vnd des Reichs Vnderthanen vnd
getrewen/ wes Würden/ Standts vnd Wesens
die sein/ ernstlich vnd vestiglich/ mit diesem Brieff/
vnd wollen das die ernandten vnsern lieben De-
heimb/ Schagern vnd Fursten/ Herzog Wil-
helm von Gulich/ vnd obgerürte S. L. Fursten-
humb vnd Lande/ bei angeregtem/ auffgerichtem
F 3 Vertrag/

Vertrag/ Union vnd zusamen verbleibung/ obste-
hender massen/ nicht verhindern noch irren/ son-
dern dabei rühiglich verbleiben lassen/ dawider nit
dringen/ beschweren/ noch jemandts andern zu-
thun gestatten/ in keine weise/ als lieb einem jeden
sey vnser vnd des Reichs schwere vngnade vnd
straff/. darzue noch eine Peen/ nemblich vierzig
marck löti ges goldes/ zuuermeiden/ die ein jeder so
offt er freuentlich dawider thete/ halb in vnser vnd
des Reichs Cammer / den andern theil mehrge-
meltem vnserm lieben Dheimb/ Schwagern vnd
Fürsten/ Hertzog Wilhelm zu Gulich vnnachlessig
zubezahlen schuldig sein sollen. Das meinen wir
ernstlich/ mit vorkundt dieses Brieffs/ besiegelt mit
vnserm Kayserlichen anhangenden insiegel/ Ge-
ben auch auff vnserm Königlichem Schloß zu
Prag den zehenden tag des Monats Martij/
nach Christi vnser lieben Herrn geburth funffze-
hen hundert vnnnd im achtzigsten / vnserer Reiche
des Römischen im funfften / des Hungarischen
im achten/ des Bohemischen auch im funfften
jahre.

Rudolff.

Viceac nomine Reuerendissimi D. Do-
mini

mini Dauielis Archiepiscopi, Archi-
cancellarij & Electoris Moguntini.

Vt. Bechuser. D.

Ad Mandatum Cæsareæ Ma-
jestatis proprium.

Obernburger.

Num. 4.

Wir Ir von Got-
tes gnaden Ernst Marggraue
zu Brandenburg/ in Preussen/
zc. Herzog/ zc. Vnd von dessel-

ben gnaden/ Wir Wolffgang Wilhelm Pfaltzgra-
ue bei Rhein/ Herzog in Bayern/ zc. als der zeit
Herr Brandenburgische vnd Pfaltz Neuburgische
Gewalthaber/ bekennen hiemit/ Nachdem die löb-
liche Stende des Fürstenthumbs Sleue vnd der
Graffschafft Marck/ auch der Herrschafft Rauens-
stein/ Vns mit handtgebenden trewen versprochen
vnd

und zugesagt/ das sie sich an stat vnserer Principa-
len/den Hochgebornen Fursten vnd Furstinnen/
Herrn Johan Sigismunden Marggrauen vnd
Churfursten zu Brandenburg/in Preussen zc. Her-
zogen zc. in ehlicher Vormundschaft S. L. geliebten
Gemahlin/ Auch frawen Anna Pfaltzgraffin bei
Rhein/in Bayern zc. Herzogin zc. mit schuldigem
gehorsamb vnd trewen submittiren/ keinen Tertium
wer der auch sein möchte/ annehmen/ auch keinen
auß vnsern oder vnserer Principalen mittel/ sich *ad*
partem anhengig machen/ Vielmehr aber vns bei-
de an statt des rechtmessigen *Successoris*, vor ihren
Landtsfursten vnd Herrn erkennen/ bis das einer
von vnsern Principalen/der rechte einige *Successor*
dieser Lande erkleret werde/ deme sie alsdan nach
euffersten vermögen beispringen/ an denselben ab-
lein sich halten/ vnd solchem ferner gebürende Hul-
digung leisten sollen/ das wir hingegen ihnen ver-
sprochen/ Das sie die Stende/ sich in alweg wol-
len vorbehalten haben/ das wir die Kay: May:
als Obristen Haupt der Christenheit vnd Lehen-
herrn/vermög vnserer Proposition in vnderthenig-
stem respect halten/ wie auch die Stende Aller-
hochgedachster Mayt: in gleichen keinem anderen
pretendenten hierunder nicht prejudicirt haben
wollen.

Die

Die Catholische Römische / wie auch andere
Christliche Religion / wie sowohl im Römischen
Reich / als diesen Fürstenthumben vnd Graff-
schafft von der Marck / an einem jeden ort in öffent-
lichem gebrauch vnd vbung zu continuiren / zu ma-
nuteniren vnd zu zulassen / vnd darüber niemant in
seinem gewissen no. *h exercitio* zu turbiren / zu mole-
stiren / noch zu betruben.

Alle von den vorigen dieser Landtfürsten vnd
Regenten ertheilte Brieff vnd Siegel / wie auch
Pfandschafften / vnd andere Fürstliche verschrei-
bungen steet / feste vnd vnuerbrochen / nach eines
jeden inhalt zuhalten.

Alle *Privilegia* vnd Fürstliche begnadungen zu
confirmiren / zu bestetigen / vnd nach biligkeit zu
auariren / auch die *grauamina* zu erledigen.

Da wir beide vor Haubtsächlicher entscheidung
dieser Successions sacht wider einander ichtwas
de facto surnehmen wurden / welches doch Sie die
Landtsieden nicht vermüthen noch hoffen / wollen
sie bis zu vnser er reconciliation / sambt vnd sonders
h. r. r. g. e. thanen handt gelübt auch erlassen sein.

Item da jemandt mit gewalt wider diese Lande
ist was ant. tiren wurde / das wir laut der Propo-
sition / eulisten vermdgens / mit darsetzung lebens /
guts vnd vluchs dieselbig verthetigen / schutzen
vnd

U

vnd

vnd schirmen wollen.

Item die Stende vnd Vnderthanen/sambt vnd sonders für alle dieser wegen entstandene anspruch vnd forderungen/wie die auch namen haben mögen/zuverthetigen vnd schadlos zuhalten/ in was Herrn Lande solches auch geschehen möchte.

Item das die Hoffhaltung/ Gankley besetzung vnd andere Amptsbedienungen/ durch Landessessige qualifizierte / vnd nicht frembde / eines jeden stands gebür vnd Ampts altem herkommen nach/ zubesezen.

Das auch die Stifffte/ Glöster vnd alle andere Collegia, ebener gestalt durch Landessessige besetzt/ in esse gelassen/ gehalten/ vnd niemandt in seinem gewissen daselbst betruet werden möge.

Schlich das die löbliche alte der sempitlichen Landen Vnionen vnterhalten / vnd was sonsten noch vor der Erbhuldigung diesen Landen/ zu nutz vnd bestem ferner in vnterthenigkeit möchte vorbracht vnd angedeutet werden/ vorbehalten bleiben.

Signatum Duisberg vnter unserer subscrip-
tion vnd furgetruckten Secreten den 14. Julij/
Neuen Calenders/ Anno 1609.

Nam.

Copia Kayf. Beuechs/ an Marggraff ErNSTen zu
Brandenburg/ Herzogen in Preussen/ 2c. wegen
der Gulichschen Landen.

In simili mutatis mutandis.

An Pfaltzgraffen Wolffgang Wilhelm bey Rheins
Herzogen in Bayern/ 2c.

Rudolff/ 2c.

So chgebo-

rner lieber Dheimb
vnd Furst / Das ist
von vnterscheidlichen
orthen/ wie auch vn-
sern in die Gulichsche
Landt verordneten
Commissarien (Titl.)
Hanns Reichardten

von Schönenberg/ Bericht einkommen/ was ge-
stalt D.L. auff vnterhandlung (Titl.) Landtgraff
Morizen zu Hessen/ mit dem (Titl.) Ernst Margo-
grauen zu Brandenburg/ der Gulichschen Fur-
stenthumb

stenthumb vnd Landt halben / auff gewisse maß
vnd gestalt verglichen / Inhalt eines vnder dato
Dortmundt den letzten May / darüber auffgerich-
ten / vnd von E. LL. allerseits mit dero Siegel vnd
Handschrifft bekräftigten Instruments. Wan
aber solches nicht allein vnsern rechtmessigen ver-
ordnungen / publicirt: vnd D. L. gebürlich *insinuir-*
ten mandatis & citationibus stracks zuwider / son-
dern auch den andern interessirten zu vnwider-
bringlichem nachtheil gereicht / vnd hierauf nichts
gewisser / dan der Gulichschen Landt cufferste ge-
fahr vnd schaden / wie auch bei den Benachbarten
allerley weitleuffigkeit / vnruhe vnd zerruttung ge-
meinen friedlichen wesens zugewartet. Hierumb
so gereicht vns solches von D. L. nicht vnbillig zu
sondern mißfallen / seindt auch alles das / was ab-
so widerrechtlich zwischen E. LL. tractirt vnd ge-
schlossen / oder in ander weg *de facto* furgenohmen /
vnd vnuerantwortlicher weise attentirt worden /
zu cassiren / zu annulliren / vnd also ohne das an sich
selbst null vnd nichtig auffzuheben verursacht / In-
massen wir dan von Röm. Kayf. macht / alles das
selbe hienit cassiren / annulliren / null / nichtig vnd
kräftlös erklären. Vnd beuehlen D. L. hierauff
bei straff vnserer ihr albereit *insinuirten* vnd sonst
öffentlichen Edicts weiß angeschlagenen Man-
dats

Dats einverleibten straff/ hienit ernstlich/ vñ d wolle
len dasz Sie ihres theils von solcher vermeintem
vergleichung alsbaldt abstehe / alles in vorigen
stant restituire/ vñ setze/ darinnen es/ bisz ein an
ders rechtlich wesens erkent vñ angeordnet wer
de/ verbleiben lasse/ vñ vñd vns als Regierenden
Römischen Kayser/ vñ ob dieser Landt vñ Lehen
hei in an deme vns dasselbig zustehenden Rechtli
chen erkants nicht vorgreiffe/ alles/ alsz lieb ihr ist
obbemelte straff zuuermeiden. Datum Prag
den 7. Julij/ Anno 1609.

Copia Kayf: Schreibens an die Gulichsche Rāth
vñ Landstend/ in causa derselben Landen.

Rudolff/xc.

Wir hat vnser in die Gulichsche
Landt/ verordneter *Commissarius*
(Titl) Hans Reichart von Schö
nenberg zuerkennen geben/ wel
cher gestalt die des orts anwesende Fürsten/ Als
(Titl) Ernst Marggraue zu Brandenburg/ an
stat vñ in namen seines Brudern des Churfür
sten zu Brandenburg / mit (Titl) Wolfgang
Wilhem/ Pfaltzgrafen bei Rhein/ an stat vñd

G 3

vom

Von wegen S. L. Fräw Mutter / diser Fürstlichumb
vnd landt halben / auff gewisse maß / Inhalt eines
darüber auffgerichteten Instruments / verglichen
vnd vertragen. Alldieweil aber solche vergleichung
nicht allein Unseren Keyserl. *mandatis* vnd recht
messigen verordnungen stracks zu wider / sonder
daneben zu nachtheil vnd verheng anderer hierum
der *Interess. rten* geraicht / Auch da demselben nicht
vorkommen werden solte / nichts gewissers / dann
daß darauß dem Gältlichen Fürstenthumb vnd
Landt / eusserste gefahr vnnnd schaden / wie auch bey
den benachbarten grössere weitleuffigkeit vnnnd vn
ruh zugewarten. Hierumb so sei :d wir auß Kayser.
Macht vnd Volkon. menheit obangeregte an sich
selbst *nul* vnd krafftlose vergleichung zu *caßiren* vnd
auff zuheben / Inhalt beider warter Abschrift /
verorsacht worden / Ermahnen vnd befehlen euch
darauff gnedigst / auch ernstlich / daß ihr euch wider
an diese handlung noch was in ander weg *tentire*
oder fürgerommen werden mochte / im geringsten
rit kehret / sondern festiglich ober dem nach Jahr 8
1596. mit den Bergischen Landtständen von euch
auffgerichteten Landtag schlusses haltet / Auch die
Gleuische vnd Märckische Landtstände / wie wir sie
dann durch unsere Kayserliche *Commissarios* vnnnd
schreiben darzu ganz Väterlich ermahnen lassen /


zu Ratificierung vnd annemung desselben/ als ein-
gen mittels/ durch welche diese Landt in friedt vnd
ruhe erhalten werden können / bewegen helffer.
Das gericht den Landen vnd euch selbst zu gu-
tem/ Wir seindt euch auch darben zu schützen vnd
handt zu haben/ nochmals vrbietig/ denen wie
sambt vnd sonders mit Kayf. gnaden woll gewo-
gen bleiben. Datum zu Prag den 7. Ju-
lij/ Anno 1609.

Copia eines andern Kayf. Beuelchs / an Marg-
graff Ernst zu Brandenburg/ Herzogen in
Preussen/ ic. wegen der Sulich-
schen Landen.

In simili mutatis mutandis.

An Pfaltzgraff Wolfgang Wilhelm bey Rheis
Herzogen in Bayern/ ic.

Rudolff/ ic.

 Ich geborner/ ic. Was wir D. L. vnt-
ter dato dē siebendē diß lauffendē mo-
nats Julij/ der Sulichschen Furstens-
thūb vnd Land halber zugeschriebe/
Das wir

wirdt der selben albereit sein geliebert vnd vberantwort worden. Weil wir aber noch vber diß von allerhandt werbungen/ annehmung starcker Guardia/ vnd dergleichen mehr/ das alles allein zu verrüttung gemeinen friedlichen wesens angesehen/ hören. So will vns nicht weniger demselben zeitlich zu steuren vnd vorzukommen obliegen.

Beuhehlen solchem nach D. L. gnedigst auch ernstlich/ das Sie von aller Kriegswerbung abstehe/ die bei sich habende starcke Guardia / weil kein Feind im Landt/ vnd die Städt auch zu keiner feindlichen thätigkeit vrsach gebe abschaffe/ vnd endlich ohne einige weigerung/ schuldigen gehorsamb leiste/ was obangedeutet vnser schreiben vermag/ das beschicht fur sich selbst billig. Es ist auch vnser ernstlicher beuelch/ will vnd meinung/ vnd wir bleiben D. L. sonsten mit Keyf. gnaden gezogen. Datum zu Prag den.
July/ Anno 1609.

Num.

W Ir Rudolff

der ander/ von Gottes gnaden
 Erwölter Römischer Kayser/ zu
 allen zeiten mehrer des Reichs/
 in Germanien/ zu Hungarn/ Boheimb/ Dalma-
 tien/ Croatien vnd Schlawonien/ 2c. König. Erz-
 hertzog zu Osterreich/ Hertzog zu Burgund/
 Steyr/ Kärndten/ Grain vnd Wirtemberg/ 2c.
 Graff zu Tirol. Embieten N. vnd N. allen vnd je-
 den Kriegsobersien/ Rittmeistern/ oder ihren Leu-
 tenants/ Hauptleuten/ Fendrich/ Beuelchs: vnd
 gemeintlich allen Kriegsleuthen/ zu Ross vnd zu
 Fuiss/ wie die Namen haben/ auch was Nation/
 Standts oder Burden die sein/ so im Gulichschen/
 Gleuschen/ Bergischen Furstenthumb/ auch ande-
 ren darzu gehörigen Graff: Herschafft vnd Lan-
 den bestellt/ auffgeführt vnd geworben/ oder noch
 in werbung vnd anzug seien/ vnd darunder ersucht
 vnd gebraucht werden/ oder noch gebraucht wer-
 den möchten/ vnd ins gemein allen denen/ wel-
 chen gegenwertig vnser Kayserl. Brieff auff ver-
 ordnung vnserer insonderheit hierzu Deputirten
 Kayserl. Commissarien/ oder andern von ihnen
 durch

h

durch

durch sie hierzu verordneten personen/ furkompt/
tunmirt vnd verkündet wirdt/ hiemit zuwissen/
Ob wir woll auff erfolgten thödelichen abgang/
weilandt vnserß Vettern/ Herzog Johan Wil-
helms zu Gulich L. allen den jenigen so zu: oder an-
spruch zu S. L. hinderlassenen Furstenthumb/
Graff: Herrschafften oder Landen zuhaben ver-
meinen/ von allen thatigkeiten abzustehen/ vnd
Rechtlichen außtrags/ vnserer als regierenden
Römischen Kayfers/ Obersten dieser Landt Lehn-
hern/ verordnung sich settigen zulassen/ durch of-
fene vnserer Kayf: Mandaten/ Gebotten/ vnd bil-
lich darauff nit zweiffelen/ wirkliche schuldige pa-
rition vnd gehorsamb geleistet/ vnd erstattet wer-
den solle. Nichts desto weniger aber/ vnd damit
sich niemandt einiger vnwissenheit/ oder in ander
weeg zu entschuldigen/ auch hernacher mit der Cö-
minirten straff/ gegen den verächttern vnd obertret-
tern desto ernstlicher verfahren werden möge. Hir-
umb so beuehlen wir euch/ sambt vnd sonders/ in
Krafft dieses vnserß offnen Käyserlichen Man-
dats/ von Röm: Kayf: Macht/ den jenigen zwar/
so vnser vnd des Reichs Vnderthane/ oder ver-
pflichte nicht/ vnd etwa außländischen frembden
Nationen/ Herrschafften/ vnd Obern zugethan/
vnd verwandt sein mächten/ bei Leibstraff wo sie
betretten

betretten wurden/ den andern vnsern vnnnd des
Reichs vnnmittelbarn/ oder mittelbarn Vnderthanen/
Pflichts verwandten/ Vassallen vnd Lehnleu-
then aber/ oder welche vnter vns vnd dem H. Reich
gessen/ oder beaitet/ bei peen vnd straff vnser vnd
des H. Reichs Acht vnd Aberacht/ darzu verlust
aller vnd jeder irer haab vnd guter/ welcher enden
vnd orten die im Hey. Reich/ oder demselben ver-
wandten Ständen gelegen seien/ auch aller Lehen/
Gnaden/ Privilegien/ Freheiten/ darin die Vber-
treter *ipso facto*, ohne einige fernere erklärung ge-
fallen sein sollen/ Ernstlich vnd vestiglich gebietet/
vnd wollen/ das in angeregte Gulichsche Fursten-
thumb vnd angehörige Landt: Graffschafften/ an-
gehörige Embter/ Stette/ Schlösser/ Gericht/
Pfleger/ Dorffschafften/ Gebiethen/ Landschaff-
ten/ Vnderthanen vnd Verwandten/ nit allein als
gleich/ vnd so baldt euch sambt vnd sonderlich dieser
vnser Kay: Brieff/ oder glaubwürdige von vnsern
Kay: Commissarien vidimirte Abschrifften verkün-
det vnd wissent gemacht wirdt/ ohn allen auffhalt/
vnd verzug widerumb raumet vnd genzlich verlas-
set/ mit allen gewaltthaten verschönet/ vnd in keine
weiß feindlich angreiffet/ beleidiget oder beschwe-
ret/ Auch euch furderhin/ wie vnd mit was schein
es von den Kriegsherrn/ vnd Obersten mehr be-
H 2 gert/

gert/ oder furgenommen werde/ im wenigsten nit
darwider bestellen noch gebrauchen lasset. Son-
dern wo sich vielleicht/ einer oder mehr derselben
Ohrten jehes vnterstanden/ dasselbige widerumb
abstelle/ vnd ohne jemandis beleidigung neben ge-
bürliche bezahlung aller Zehrung zertrennet/ vnd
vnsaumig abziehe/ vnd deme nit anders thue noch
vngheorsam sehe/ So lieb euch/ vnd Ewer jeden in-
sonderheit ist vorgemelte Peen vnd Straff zu ver-
meiden/ Darnach wisset euch zurichten / vnd das
meinen wir ernstlich. Geben auff vnserm König-
lichen Schloß zu Prag / den ii. Tag des Monats
Julij/ Anno 1609. Vnser Reiche des Römischen
im vier vnd dreissigsten/ des Hungarischen in Sie-
ben vnd dreissigsten/ vnd des Böhemischen auch im
Vier vnd dreissigsten.

Rudolff. x.

L. von Stralendorff x.

Ad Mandatum Sacrae Caesaræ
Majestatis proprium.

God. Hertell.

Num.

W Ir Rudolff

der ander / von Gottes gna-
den / Erwölder Römischer Kay-
ser / zu allen zeiten mehrer des Reichs / in Germa-
nien / zu Hungarn / Bohaim / Dalmatien / Croa-
tien vnd Schlawonien / 2c. König. Erzhertzog zu
Osterreich / Hertzog zu Burgund / Steyr / Kärnd-
ten / Crain / vnd wirttemberg / 2c. Graff zu Tyroll.
Embieten allen vnd jeden Weylandt Hertzog Wille-
helms zu Gulich / Vnsers in Gott ruhenden Veto-
tern vnd Fürsten Christmilten angedenckens hin-
derlassenen Räten / Beambten / Dienern vnd ins-
gemein allen vnd jeden in Gulichschen / Bergischen
vnd Cleuischen Fürstenthumben / auch darzu ge-
hörigen Graff: Herschafftten vnd Landen einge-
fessenen Ständen / Vnderthanen vnd Schutzver-
wanten / was Standts / Würden oder Wesens
die sein / Vnser gnad / hiemit zu wissen. Demnach
Vns von Vnsern in diese Landen abgeordneten
Commiffarien, auch andern des Heyligen Reichs
ahnsehentlichen Ständen Bericht zukommen /
was massen etliche Ghur: vnd Fürsten / oder in der
selbē Namen ihre Bevollmechtigte sich angemast /

zu ihrem vorthell das *commodum possessionis* derges-
talt ahn sich zubringen: Vngeachtet Wir albereit
einem jeden so zu diesen Furstenthumben vnd Lan-
den zu oder anspruch zuhaben vermeint/ den weg
Rechtens gnugsamb geöffnet/ vnd dieselbe zu aus-
führung ihrer pretension vnd forderung fur Vns/
als dieser sachen vnmittelbarn Richter/ citirt vnd
geladen: eine vnzeitige an sich selbst/ null vnd nich-
tige vergleichung mit zuthuung des Hochgebor-
nen Moritzen Landtgrauen zu Hessen/ Grauen zu
Cazenehbogen/ Dietz/ Ziegenhain vnd Nidda/
Vnsers lieben Ohmen vnd Fursten/ auffzurich-
ten/ auch zu vorstellung derselben vorhaben sein
sollen/ Euch eine Erbhuldigung zuzumüthen/ dar-
durch nicht allein Vns/ als Regierenden Komis-
schen Keyser/ vnd dieser Landen vnmittelbarn O-
ber: vnd Lehnen Herrn/ darzu (wie vorgemelt) in
dem fall einzigem Ordentlichen Richter vnbillig
vorgegriffen/ vnd vorangeregte Vnsere publicirte
Mandata cum annexis Citationibus eludirt, sondern
auch den andern Interessenten die sich bey vns des-
wegen angegeben/ ein grosses vnuerwindtlichs *pre-*
indicium zugezogen/ ja nicht anders als vnruhe vñ
vnfrieden/ sowoll verbitterung zwischen den Sten-
den vnd nahe Verwandten Freunden angerichtet/
zugegeschweigen wie ein böse gefehrliche einführung
gemacht

gemacht würde/wann ein jeder/ er hette güte oder böse sachen/ ihm selbst helffen/ vnd keines Aufschlags ordentlichen Rechtens von der Hohen Obrigkeit erwarten wolte. Dessen sich dann vorangedeute Interessenten, vnd erst newlich insonderheit der Hochgeborn Christian der Ander/ Herzog zu Sachsen/ Landtgraff zu Düringen/ Marggraff zu Meissen vnd Burggraff zu Magdeburg/ des Heyl: Römischen Reichs Erzmarschalc/ &c. Unser lieber Oheimb vnd Churfurst für sich/ auch in Nahmen seiner L. gantzen Chur: vnd Fürstlichen Hauses Sachsen: vmb so viel mehr/ weil S. L. von vorberürtem vnleidenlichen eingriff vnd vorthailung obbenanten Lantgraff Moritzen zu Hessen/ als des Hausses Sachsen Erbuerbrüderthen/ durch ein schreiben abgemanet/ bey Uns zum höchsten beschweren/ beklagen/ auch schleüch einsehn vnd hülf darwieder embsich vnd fleißig bitten. Hierumb darmit mehrbesagten wieder rechtlichen vnuerantwortlichen beginnen der gebür nach gesteuert vnd abgewehrt werde. So befehlen wir euch sämptlich/ vnd einem jeden insonderheit von Römischen Keyserlicher macht/ bey Peen Unserer vnd des Heyl: Reichs Acht vnd Aberacht/ auch verliering aller Lehen/ Gnade/ Priuilegien vnd Freyheiten/ darin die Vbertretter ipso facto

facto

facto ohn etnige fernere erklerung gefallē sein sollen/
ernstlich vñ vestiglich gebietet/vñ wolle daß ihr ohn
vnserer erlaubnuß vnd bewilligung keinen Interes-
senten,wer der auch sey/für eruern Herzen oder D-
brigkeit erkennet vnd ahnnemet/ noch denselbigen
einigen Beyfall thuet / huldiget / oder in andere
weg beypflichtig machet/ sondern bis die Sachen
ahn Vnserm Kayserlichen Hoff/da sie allbereit an-
hengig/vñ dahin sie gehörig/getzlich entscheidē wer-
de/damit in ruhe stehet/diñ vñ kein anders thut als
lieb euch ist obbestimpte peen vñ straff zu vermeiden.
Da aber disem Vnserm rechtmessigen Mandat vñ
Gebott zugegen/vnder dessen allbereidt/es sey mit
Einlaß oder Ahnnemung eines oder des andern
Interessenten/oder ihrer Gewalttreger/ wie auch
durch Leistung einiger Huldigung/oder sonst in
andere Weeg ihres de facto attentirt vnd fůrgan-
gen were/Dasselbe alles vnd jedes wollen wir hie-
mit als an sich selbst nichtige/ eigenthätliche/ wi-
derrechtliche attentata cassirt, revocirt vnd auffge-
hebt haben/ Cassiren, revociren vnd heben dasselbe
auff/ jetz als dan/ vnd dan als jetzo nochmals/ vnd
setzen alles in den Standt/ wie es nach Rhödtli-
chen abgang obgedachtes vnseres Vettern Herzo-
gen Johan Wilhelms zu Gulich seeligen gewesen/
oder/ seyt dessen durch Uns vnd vnserer Commissa-
rien

rien ferner angeordnet ist. Darnach wisse sich ein jeder zurichten/ Ihr vollzieheth auch hieran zur schuldig vnd billigkeit vnsern gerechten ernstlichen beuelch/ endtlichen willen vnd meinung. Geben auff vnserm Königlichen Schloß zu Prag/ den eilfften tag des Monats Julij/ Anno 1609. Vnserer Reiche des Römischen im vier vnd dreissigsten/ des Hungarischen im sieben vnd dreissigsten/ vnd des Boehmischen auch im vier vnd dreissigsten.

Rudolff. II.

L. von Stralendorff II.

Ad Mandatum Sacrae Caesaræ
Majestatis proprium.

God. Hertell.

I

Copia

Berichts beider Chur: vnd Fursten Brandenburgischer vnd Pfaltz Neuburgischer Gewalthaber an vnderschiedliche Potentaten / Chur / Fursten vnd Stände des Reichs abgangen.

Die Succession vnd Possession der Furstenthumb Galich / Cleue / Berg / vnd anderer darzu gegöriger Herrschaffen betreffend.

Die Durchleuchtige / Hochgeborne Fursten vnd Herrn / Herz Ernst Marggraue zu Brandenburg / in Preussen / 2c. Herzog 2c. Vnd Herz Wolfgang Wilhelm Pfaltzgraue bei Rhein / in Bayren / 2c. Herzog / 2c. Sehen in keinen zweiuell / man werde nun langsten berichtet worden sein / welcher gestalt Sie sich an statt / vnd von wegen ihrer FF: GG. Principalen / der auch Durchleuchtigen vnd Hochgebornen Fursten / vnd Furstin / Herz Johan Sigismunden Marggrauen vnd Churfursten zu Brandenburg / in Preussen / 2c. Herzogs / 2c. in ehelicher Vormundtschafft S. Churf. G. geliebten Gemahlin / Auch Frauen Anna Pfaltzgraffin bei Rhein / in Bayern / 2c. Herzogin / 2c. nach thödtlichem abgang Weilandt des auch Durchleuchtigen vnd Hochgebornen Fursten

sten vnd Herrn/ Herr Johan Wilhelms Herzogen
zu Gulich/ Cleue vnd Berg/ 2c. Christmiltter vnd
seliger gedächtnus 2c. S. F. G. hinderlassener Furs-
tenthumb/ Graff vñ Herrschafftē/ auff vorgehende
vnd zu Dortmund durch interposition des auch
Durchleuchtigen vnd Hochgeborenen Fursten vnd
Herrn/ Herrn Moritzen Lantgrauens zu Hessen/
2c. erhandlete prouisional Vergleichung/ auch vor-
behältlichen eines jeden pretension vnd befuegnus
impatronirt/ vnd diese zanden/ vnd derselben ein-
gefessene Ständt/ vnd Vnderthanen zu ihrer FF.
GG ankunfft/ in einem solchen friedlichen vnd rü-
higen vollstandt befunden/ das sie auch einige an-
zeig der widerfässigkeit im wenigsten nit von sich ge-
ben/ sondern ihre FF. GG. vielmehr aller orten/
da sie ihren durch: vnd einzug/ zubestättigung vnd
continuirung der zuuor erlangter possession/ ge-
nohmen/ mit vnderthenigen/ höchsten erfrewen/
gluckwunschen vnd erbietung dermassen empfan-
gen/ das sie auch ohne vnderscheidt einer oder der
andern Religion/ als darbei ihre FF. GG. sie
craftt sonderbarem/ von sich gegebenem/ Reuers/
zulassen vnd handtzuhaben erbietig/ kein bedenck-
ens gehabt/ biß zu volliger Huldigung sich zu allem
schuldigen gehorsamb gegen dieselbe mit handtge-
benden trewen zuuerpflichten/ vnd ihre FF. GG.
solang

solang vnd viel/ biß der einiger rechtmessiger Suc-
cessor künfftig auß deroselben Principal mittel/ ent-
wieder guet: oder rechtlichen benant vnd declarirt
wurd/ vor den Landsfürsten dieser Fürstenthum-
ben/ Graff: vnd Herrschafft zuerkennen. Ob
ihre FF. GG. ihnen nun woll billig vnd von rechts
wegen keine andere gedanken machen können o-
der sollen/ dan das sie von menniglichen bei solcher
ihrer angenohmenen vnd continuirten rechtmessi-
gen/ wolleitulirten vnd rhuwigen possession vnd in-
haben/ handtgehabt vnd bestendig darbei erhalten
werden solten/ angesehen das vermög der Rech-
ten vnd des Heyn: Reichs Constitutionen/ ein jeder
bei seiner inhabenden possession/ wie die auch er-
langt oder beschaffen sein mag/ solang vnturbirt ge-
lassen werden soll/ biß ein anders mit ordentlichem
Rechten/ wider ihne erhalten oder außgefuhrt
wurd/ auch ihre FF. GG. ihres theils niemandt
zu einiger widerwertiger oder feindtlicher erzei-
gung die geringste vrsach gegeben/ So haben doch
ihre FF. GG. hernacher wie oben/ vnd zwar mit
hohem beschwerden erfahren müssen/ das dem ab-
lem zuwider/ nicht allein vnderchiedliche Kayser-
liche Commissarien in diese Landt abgefertiget/
welche in der Röm: Kayf: Mant: vnseris Allergne-
digsten Herrn nahmen/ vnd vnder derselben Sec-
cret

cret vnd Signatur zu Duffeldorff alhie ahn dem
Schloß vnd Statthoren/ wie auch ahn anderen
orten mehr dieser Furstenthumb vnd darzu gehörig
ger Graff. vnd Herschafften/ allerhandt unge
wohnliche in dergleichen Erbfällen/ sonderlichen
aber im Reich Teutscher Nation/ vnd bei Chur:
vnd Fursten Heusern ungebrauchige/ demselben
vnd ihrer ganzen posteritet/ in viel weeg sehr be
schwer vnd preiudicirliche/ ja den algemeinen be
schrieben Kayf. Rechten selbst/ vnd des Heiligen
Reichs Constitutionen stracks zuwider lauffende
*Citationes, Inhibitiones, Cassationes vnd Mandata a
vocatoria* offentlichen affigirt vnd angeschlagen in
welchen so woln ihre zu beruertem Dortmund/
mit grosser muhe eiffer vnd sorgfeltigkeit/ vnd al
lein zu vnderhaltung vnd conseruation des vielge
liebten Edlen fridens/ erhandelte prouisional ver
gleichung/ vnd darauff continuirte possession als
an sich selbst null vnd nichtig cassirt vnd auffge
haben/ als auch bei peen der Acht vnd Aberacht
daruon abzustehen/ gebotten worden/ Alles vnder
dem einigen schein vnd furwahrt / als ob ihren
K. M. dergleichen ohne Hochstgedachter Kay:
Mant: als des vnmittelbaren Richters/ vnd die
ser Landen Obersten Lehensherm/ Cognition vnd
herwilligung furzunemen/ nit geburth hette/ Son
dern

derñ sich auch hernacher der Hochwürdig/Durch-
leuchtig vnd Hochgeborn Fürst Herz Leopold: Erz-
herzog zu Osterreich/ 2. Bischoff zu Straßburg
vnd Passaw/ 2c. selbst in eigener person/ Als Al-
lerhöchstgedachter ihrer Röm: Kay: Mayt: Vor-
nehmster Gesandter in die Vestung Gulich vñbes-
grueft vñ vñwissendt ihrer FF. GG. vñ derosel-
ben Principalen einlosiert/ So dan ihrer FF. GG
Principalen auffgeschlagene Patent vñ Wapffen
vor des Castels vñ Statthor zu besagtem Gu-
lich abnehmen/dargegen andere auffschlagen/des-
gleichen bemelte Vestung so woln mit grosser vñge-
wohnlicher Garnison zu Ross vñ Fuesß belegen/
als auch vast täglich vñ vñauffhörlich allerhandt
Kriegsrustungen/ Munition/ ahn Puluer/ Blei/
Lunten vñ Wapffen dahin fuhren lassen/ darzu
viel vñterschiedliche Kriegs Obersten vñ vñd Be-
uelchshaber des benachbartē Spanischen Kriegs-
volcks zu sich erforderen/ mit derselben Xhat vñ
zuthun dieselbige reuidiren/ vñ vñd in allem solche
preparationes bei den benachbarten Reichs Stät-
ten/ vñ sonstn thun lassen/ die mehr zu einer of-
fentlichen Kriegs emporung/ dan zu erhaltung
des Edlen friedens / darzu sich doch S. F. D.
zu deroselben ankunfft in diese Landen/ so schriftt:
als mundtlichen vielmahlen erclert / sich ansehen
lassen/

lassen/wie sich dan auch etlicher Furnehmer Geistli-
cher Ständt/ Rāth vnd diener/ in: vnd auffer
halb Teutschlandt frey offentlichen verlauten las-
sen sollen/man khönne keines wegs zugeben oder
gestatten / das solche ansehnliche Furstenthumb
vnd Landen in der Ketzer hānde / beide ihre FF.
GG.vnd deroselben *Principales* meinendt/ jemah-
len khömen solten/ welches alles weiln es den ob-
angezogenen vnd hernach folgenden Kaiserlichen
beschriebenen gemeinen Rechten/ des Hey: Röm:
Reichs heilsamen verfassungen / vnd der Teut-
schen Chur: vnd Fursten Freiheiten/ zu vnerträg-
lichen merklichem abbruch vnd schmelerung ge-
meint/ Ihre FF. GG. vnd derselben *Principalen*
auch/durch beharrung dieser *Extrajudicial Proces*,
so woln ihres Gott gedanckt/wolherbrachten Fur-
stlichen namens vnd Hoheit / als der in Vol-
macht inhabenden rechtmessigen beglaubten/ vnd
woll titulirten Possession halben/in die eusserste vn-
widerbringliche *lesion* gesetzt werden möchten/ ha-
ben sie vnumbgänglicher erforderter hoher not-
turfft nach lenger nicht ombgehen khönnen/ sollen
oder mögen/dan zu erhaltung deroselben rechtmes-
sigen defension vnd veruahrung zu Allerhöchstge-
dachter ihrer Röm: Kayf: Mant: als dem brun-
nen vnd vrsprung der gerechtigkeit ihre rechtliche
zufflucht

zuflucht zuzuchen/vnnd die jenige in recht zulässige
vnd erlaubte mittel ahn die handt zunehmen/ wie
man oben auß dem beiligendem *Instrumento provo-*
cationis & oblationis mit mehrem zuuernemen/
Mit Gott/ reinem gewissen vnd Fursil. ehren be-
nebens bezeugendt/das deroselben gemuth vnd ge-
dancken nie gewesen/auch noch nicht seindt/ Aller-
höchstermelter ihrer Kay:Wan:hoheit vnd autho-
ritet/oder was derselben diß ortz/ als dem haubt
der gantzen Christenheit/vnd Obersten dieser Lan-
den Lehenherm gebüren mag/im wenigsten unge-
bürlich vorzugreifen/ oder etwas wissentlich vor-
gehen zulassen/so derselbigen Kay:superioritet zu ab-
bruch/despect/verkleinerung oder nachtheill gerei-
chen möchte. Wan dan dieses alles solche sachen
seindt/ die ihren FF. GG. vnd deroselben Princis-
palen zu höchsten despect/ auch ihrer FF. GG.
Rechten / vnd inhabender Possession zu mercklich-
em nachtheil gereichen/ welches sie auch gegen ge-
dachten ihren Principalen/allen Ehr: vnd Fursil:
heusern vnd ihrer posteritet nit zuuerantworten
wissen/ zudem ihre FF. GG. vnd ein jeder vnpar-
theyischer gleichsamb vor augen sibet/ zu was gros-
ser vnruhe/ tumult vnd emporung/ auch vnauf-
löslichem feurr vnd ruin des geliebten Vatterlants
Teutscher Nation/ diese gefehrliche anmassungen
vnd

Vnd vngewöhnliche Proces / leichtlichen vrsach
vnd anleitung geben möchten / in erwögun / vn-
schwer die vnselfbare rechnung zumachen / das
auch andere mächtige außländische Potentaten ein-
wachendes aug auff diese sachen werffen / vnd
leichtlich mit in das spiel gerathen dörfen / dar-
durch aber dem Hey: Röm: Reich nit allein ein an-
sehliches entzogen / sondern auch ihre FF. GG.
vnd deroselben Principales ihres wolbefuegten vn-
widersprechlichen Rechtens wider des Reichs heil-
same clare vnd vndisputirliche verordnung / vnd er-
langte ansehenliche confirmirte Kayf: Priuilegia
entsetzt werden möchten / Da doch hingegen
Reichskundig vnd vntwidersprechlich / das ihrer
FF. GG: geliebten Herrn Oheimbs vnd Vetterin /
Weilandt Hertzog Johan Wilhelms zu Gulich / re.
F. G. Christmilten angedenckens keine nahere
bluckfreundt vnd Erben *ab intestato*, dan S. F. G.
Schwestern / vnd Schwester kinder hinderlassen /
das auch von vnsurdenclichen jahren / das *jus ma-
ioratus & Primogenituræ* bei der Succession in die-
sen Landen vbliehen herkommen / vnd also nit zu
zweifflen / das einer auß ihrer FF GG. Principal
mittel der alleiniger vnd vniuersal succession in die-
sen Landen befuegt sein muß. Beuorab weiln ihre
FF. GG. vnd deroselben Principales in gleicher
K
qualitet

Qualitet vnd forderung gar keinen Competitoren
mehr wissen/ Desgleichen das ire *SS. GG.* ganz
Clare bekandte vnd vnuersehrte *Privilegia successio-*
nis, Vnionis vnd *Ehepacta* vor sich haben/ welche
austrucklichen vermögen vnd mit sich bringen/ das
die Furstenthumb vnd Landt Gulich/ Sieue vnd
Berg/ Marek vnd Rauensberg/ so lang die *Suc-*
cession Herzog Wilhelms zu Gulich/ vnd *S. S. G.*
Erben vnd ihrer posteritet in absteigender lini weh-
ren vnd furhanden sein wurdet/ zusammen Vnirt
verbleiben/ vnd deme darinnen benandten Erben
folgen/ zustehen/ vnd daran in nichten verhindert/
sondern sich die Landschafften daran halten sollen/
wie dan auch vermög aller Rechten den Erben zu-
gelassen ist/ sich der vacirenden possession/ so woln
bei Lehenbahrn als eigenthumblichen gütern selb-
sten eigener autoritet vnd vnersucht der Oberkeit
zu vnderziehen. Insonderheit wan kein *metus* oder
periculum armorum, wie disz orts Gott gedanckt/
vorhanden/ Vnd ob es schon anders beschaffen/
dannoch vermög aller Rechten/ der Possessor bei
seinem inhaben gelassen/ vnd die Contradicenten
ahn das ordentlich Recht (darzu sie sich jederzeit ge-
gen mennighen/ so zu ihren *SS. GG.* vnd dero-
selben Principalen/ oder diesen Landen/ spruch vnd
forderung zuhaben vermeinen) ahn gehörigen or-
ten/

in solvi, entweder guet: oder rechtliche antwort
zugeben erbotten/ vnd noch erbietig seindt/ gewies
sen werden sollen/ Vnd dan das diß orths neben
den Reichs Lehen/ auch etliche ansehnliche Allodia
al/ vnd eigenthumbliche güter vorhanden/ zu de
nen einiger *Extranens* mit süegen nicht zusprechen/
vnd daß in solchen fällen abermahlen zu recht ver
sehen/ wan jemandt zu einer solchen vermischten
verlassenschaft/ der Lehen vnd eigenthumblicher
güter zusprechen/ daß er dasselbige/ auch der Lehens
herz selbstn nicht anders/ als mit ordentlichem
Rechten/ vnd von des Possidirenden Erben handt/
bey verlust seiner Action erfordern/ vnd empfan
gen soll.

Also hat demnach hierauß ein jeder vnparthey
ischer/ dem die gerechtigkeit vnd die gemeine wol
fahrt des Vatterlandts Teutscher Nation lieb ist/
hochuernunfftig abzunehmen vnd zuschliessen/ daß
Hochgedachte beyde Fursten/ ahn statt ihrer FF.
GG. Principalen/ bey apprehendirung vnd nu
mehr/ Gott gedanckt/ reuiger continuirung der
Possession/ irer angefallenen Succession dieser Fur
stenthumb/ Gulich/ Gleue vnd Berg/ vnd darzu
gehöriger Graff: vnd Herrschafften anderst nichts
vorgenohmen vnd verhandlet/ dan was sie zu er
langung

langung ihres wolbefügten bekantlichen Rectoren
nach außweisung der gemeinen beschriebent. n. a. r. t.
Rechten vnuersehrten claren Privilegien *successio-*
nis, Vnionis, vñ Ehe pecten/ auch der ins Reichs
publicirten Constitutionen/ vnd vhraltem löblichen
herkommen/ zuthun woll befügt vnd berechtiget
gewesen vnd noch ist/ Vnd das derhalben alle bisz
dahero wider sie auß mangel gnugsamen berichts
vñ vngehorter ding außgegangene *Citationes,*
Mandata, Cassationes vnd Inhibitiones, wie auch die
darauff angeordnete *Commissiones* vnd vorgeho-
mene verhandlungen wider einzustellen / zu cassi-
ren vnd auffzuheben/ auch ihre *FF. GG.* vnd dero-
selben *Principales* bey ihrer erlangter vnd continu-
irter rechtmessiger vnd woll titulirter Possession
vnd ordentlichen Rechts erbietungen/ nicht allein
reuwig gelassen/ sondern auch wider fernern anles-
genden vnrechtmessigen Gewalt vnd angedrohet
Execution von allen friedliebenden furnehmen Po-
tentaten/ Chur: vnd Fursten des Reichs / denen
die freyheit/prosperitet/vnd auffnehmen des Vat-
erlandts Teutscher Nation angelegen ist/ mit rhat
vnd that getrewlich vnd wureklich secon-
dir/ geschuzt vnd handtgehabt
werden sollen.